

Zugblatt der Zeitung,
Unterhaltung, Gelehrte Werke,
Sachverständige, Fremdenliste,
Prospektbücher verschiedenster Art, aus
dem mit aufzubringenden Verhandlungen.
Kundgebung vor Aufstellungen:
Bürozeichen für den 27. Januar
durch die Post Nr. 27 im Rahmen
mit aufzubringendem Verhandlung.
Kundgebung vor Aufstellungen:
Bürozeichen für den 27. Januar
durch die Post Nr. 27 im Rahmen
mit aufzubringendem Verhandlung.
Die 1. Auflage erschien
Gesamtkosten 15 Groschen, für den 27. Januar
noch 10 Groschen. Die 2. Auflage 20 Groschen
für den 27. Januar. Seite 40 bis
Kundgebung vor Aufstellungen:
Bürozeichen für den 27. Januar
durch die Post Nr. 27 im Rahmen
mit aufzubringendem Verhandlung.
Kundgebung vor Aufstellungen:
Bürozeichen für den 27. Januar
durch die Post Nr. 27 im Rahmen
mit aufzubringendem Verhandlung.

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang.
Ausg. 56,000 Stück.

J. Paul Liebes, Dresden, Hustenmittel mit und ohne Zucker:
Malzextrakt - Bonbons, echte: bekämpfend, wohlschmeckend,
zuverlässig. Pekk.: 20, 25, 40 Pf. **Röst-Malz:** Kugeln aus
Malzextrakt-Schaum, zuckerfrei; unter Wärme, daher energisch schleimlösend.
Dosen 30, 40 Pf. In den Apotheken.

Dresden, 1894.



B.R. Patent
Thierschliesser.
Prospectus gratis und
franco. 70,000 Stück
im Gebrauch.
Curt Heinstus,
Dresden-N.,
Tieckstr. 12, fr. 27.
(Fernspezialsamt II, Nr. 2106.)

Franz Pillnay

Fabrik zweckentsprechender Lacke für alle Branchen
Dresden-Neustadt.

Dr. Ziegler's Magentropfen,

Appetit anregend, Verdauung befördernd und den Magen
erwärmend. 1 Flasche Mr. 1,50. Versand nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden,
Georgentor.

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen
Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Einzelverkauf Altmarkt 2.

Carl Wendschuch,

Königl.
Hof-
lieferant.
Trompeterstr. 8.

Neu! Geradehalter „Camillo“

Nr. 26. Spiegel: Debatten im preußischen Abgeordnetenhaus, schwere Vorgänge. Hofnachrichten, Bürgermeisterstelle, zur Wahlungstage, Studentenballfest, Büttenballenverein, Bürgercafé-Rassenball, Schriftverhandlungen, Althaus Concert.

Freitag, 26. Januar.

Politisches.

Das preußische Abgeordnetenhaus gab in den Sitzungen vom Dienstag und Mittwoch ein interessantes parlamentarisches Quid pro quo zum Besten, indem es das Haus am Domhofplatz zum Schauplatz von Erörterungen machte, die über die preußischen Landboten einen Kompetenzstreit von Seiten ihrer Kollegen im Reichstag herauftauchten müssten, wenn nicht zum Glück die beiden Herrscher einträchtig in nächster Nähe bei einander zu tagen gewohnt wären. Dies friedliche Verhältnis dürfte mit in erster Linie seinen Grund in den zahlreichen „Personenunionen“ haben, die einer erheblichen Menge von Abgeordneten die gleichzeitige Ausübung eines Reichstags- und Landtagsmandates zu ermöglichen machen. Aus diesem Umstände erklärt es sich denn auch, dass ein Theil der im Reichstage nehmenden Lust in die Räume des Abgeordnetenhauuses hinübergetragen wurde und dort die Atmosphäre mit dem Saucerteife der Miquelischen Reichsfinanzreform schwangere. Herr Miquel hatte zwei entschieden gute Tage, die ihm für die Unbilden, welche er in der letzten Zeit erlebt hat, Genußthuung gewährten. Die drei großen Parteien der Konserventiven, der Freikonservativen und der Nationalliberalen zollten durch den Mund des Grafen Limburg-Straten, des Dr. Sattler und des Schen. v. Reibig dem „stehgründigen und weitausgehenden“ finanziellen Reformplan des Leiters der preußischen Finanzen uneingeschränktes Lob. Auch der Abg. Dr. Licker erklärte, wenn auch in etwas verblümter Form, seine grundsätzliche Zustimmung zu einer Finanzreform. So darf man also wohl sagen, daß die Chancen Herrn Miquels im preußischen Landtage noch höher gestiegen als sie im Reichstage bisher gejunken sind. Der Erfolg Herrn Miquels war von so starker moralischer Einwirkung, daß selbst Herr Richter bei seiner selbstverständlichen noch allen Richtungen hin negativen Urteil der Finanzreform sich nach den überzeugenden Beichten einer ganz ungewohnten Reserve in Ton und Haltung besiegelt haben soll. Woher freilich die nun einmal nothwendigen Mittel genommen werden sollen, gab der berühmte Bosauerengel der Vereinigung nicht an. „Herr Richter übergibt Tag für Tag — Und lässt sich dieses Rechtes nicht berauben: — doch wo man Positives finden mag, — Das zwinge Du ihm nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben.“ Diese Herrn Richter zur zweiten Natur gewordene Abneigung gegen das Aufstellen einer positiven Rechnung brachte Herrn Miquel mit Recht einigermaßen in Schwierigkeiten. Der Minister entwandelte in seiner Befredigung der Richterischen Budget-Vorlesungs-Kunststunde die ganze Fülle seines ausgiebigen Temperaments. In dieser Verbindung von lebhaften Atem und flater Berstandes- und Urtheilstreiste liegt gerade dasjenige Moment, welches die Herren Miquels so angenehm und fesselnd auch für seine Gegner macht. Herr Miquel ist nicht nur Finanzmann, sondern zugleich und wenn nötig in erster Linie Sozialpolitischer und Philosoph. Er ist Finanzminister „aus Überzeugung“, der für die Erfüllung seiner verdammten Pflicht und Schuldigkeit“ seine ganze Persönlichkeit in seltemen Maße einlegt. Diese tiefe Auffassung seines Amtes in Verbindung mit seiner außergewöhnlichen intellektuellen Begabung macht ihn unter den augenblicklichen finanziellen Verhältnissen an seinem jetzigen Platz völlig unentbehrlich. Es kann daher gar keine Rede davon sein, daß Miquels Stellung durch den zeitweisen Wechseln seines Finanzreform im Reichstage eine Erkrankung erlitten habe. Bei der Ausprägung derartiger Gedanken ist lediglich der Wunsch vereinzelter gegen den Minister freundender Elemente der Vater des Gedankens. Selbst wenn der Reichstag noch einer nationalliberalen Seite für den besten Fall aufgemachten Rechnung nur etwa 50 Millionen Mark bewilligen sollte (12 Mill. aus der Börsesteuer, 12 Mill. aus den Betriebssteuern, 7 Mill. aus der Weinsteuer und 20 Mill. aus einer verbesserten Tabaksteuer), so wird Herr Miquel seines Amtes noch wie vor weiter warten und sich dann trösten, daß in der Frage der Finanzreform noch nicht aller Tage Abend gekommen ist. Vielleicht liegt aber in dem merlichen Triumph, mit dem Herr Miquel den Landtag gegen den Reichstag auspielt, eine mehr als bloß impulsiv Eingabe des Augenblicks und Herr Miquel hat begründeten Anlaß zu der Hoffnung, daß das Blättern im Reichstage sich noch rechtzeitig zu seinen Gunsten wenden werde. Unmöglich ist das keinesfalls. Bei der Beratung der preußischen Steuerreform im Landtage erhob sich zuerst ein ebenso lebhafter Widerspruch, wie er jetzt im Reichstage gegen die Reichsfinanzreform entsteht. Trotzdem erreichte Herr Miquel alles, was er wollte. Vorge machen gilt bei dem Leiter der preußischen Finanzen nicht. Herr Miquel steht im vollen Sinne des Wortes über den Parteien. In seiner Persönlichkeit ist der Beweis versichert, daß die wohlaufende Hoffnung an das Wohl der Gemeinschaft seinen Parteistandpunkt verträgt. Gerade diese vermittelte Stellung macht den preußischen Finanzminister zum Herrn der Situation und gibt ihm den richtigen Maßstab für die ausgleichende soziale Gerechtigkeit an die Hand, mit der der heutige Staat die öffentlichen Lasten zu vertheilen bestimmt sein muss.

„Stein aber widerhaarig“, sagt der Volksmund von einer gewissen Sorte kraftbürstiger Persönlichkeiten, deren körperlische Ansehnlichkeit im ungefleckten Verhältnis zu ihrer Neigung steht, bei jeder Gelegenheit in lichterloh Flammen zu gerathen, und ihren Nebenmenschen durch allerhand wunderliche Launenstrümpfe das Leben sauer zu machen. Ein Abbild dieser Erscheinung im Verleih der Menschen unter einander bietet die Politik dar, in Gestalt vieler kleiner Staaten, die ohne Rost und Ruh von einer Galimatöt zur anderen eisend die wohlberechneten Schläge der

geradehalter neuen verbesserten Construction gegen runde Rücken und schlechte Körperhaltung, für Erwachsene und Kinder, fertigt

europeischen Friedenspolitik durch ihr ungeheißiges Verhalten zu durchkreuzen droben. Seit einiger Zeit ist es in einer Linie Serbien, welches durch den Witzwur seiner inneren Verhältnisse die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung Europas wieder auf sich zieht, nachdem das Landchen unter der Regierung seines jugendlichen Herrschers Alexander I. eine kurze Ruheperiode durchgemacht hatte. Der junge König stand nach dem am 6. März 1893 erfolgten freiwilligen Rücktritt seines exzentrischen Vaters Milan Obrenowic zuerst unter der Regierung Ristićs, der mit dem liberalen Kabinett Avakumovic die Regierung führte. Alexander I. aber fühlte einen Thatendrang in sich, der den zwangsvollen Schlummerzustand bis zum Eintritt des verfassungsmäßigen Königreichsalters nicht vertrug. So gab er sich denn höchst eigenhändig eine regia votatio (Altersdispens) und übertrat einen schönen Tages, am 13. April 1893 die Belgradter Bürger mit einem kleinen Staatsstreich nach berühmten groben Mäusern. Die Liberalen wendten aus der Regierung entfernt und den radikalen Exaltatos des Staatsruder überantwortet. Diese Herren ließen es sich angelegen sein, nach dem Gründsatz aller Extremen: „Nichts gelernt und nichts vergeßt“ ihr persönliches Mützen an dem verlorenen Kabinett Avakumovic durch eine hofflose Ministerialfrage zu führen und im Ueberigen das Land in Grund und Boden hinzu zu regieren. Wenn man eine Zeit lang von Serbien nichts hörte und aus diesem Umstand zu schließen geneigt sein könnte, daß der junge König die Zügel der Regierung fest in den Händen hielt, so beweisen die jüngsten Vorgänge die Irrigkeit dieser Ansicht. Alexander I. hat sich den Verhältnissen als nicht gewachsen gezeigt. Das Land steht am Rande des Bankrotts, die Zustände im Steuerwesen spalten den Beschreibung, selbst die Leitung der äußeren Politik ist außer Acht und Band gerathen, indem sie eine sehr feindelige Richtung gegen Österreich genommen hat; mit einem Worte, es herrscht ein allgemeines Tohuwabohu. Da seiner vollen Unlöslichkeit hat sich nun Alexander I. seinen Papa Milan verschrieben, der diecer Tage in Belgrad eingetroffen ist. Man bringt von manchen Seiten die Ankunft Milans zugleich mit angeliebten Nutznießen gegen die Dynastie Obranovic von Seiten des Hauses Karageorgievic in Verbindung. Anwohner scheinen die Dinge durch die Konstituierung des Kabinetts Simic wenigstens einen Ansatz zur Besinnung gemacht zu haben. Das neue Ministerium trägt im Wesentlichen einen gemäßigt liberalen Charakter, räumt aber auch der radikalen Partei eine angemessene Vertretung ein. Simic selbst ist liberal und war bis jetzt Geschäftsträger der serbischen Regierung in Wien. Dieses Moment fällt bei der Beurtheilung der voranschichtlichen Weiterentwicklung der Lage besonders ins Gewicht, denn eine vollständige Glättung der feindslichen Beziehungen zu Österreich ist das erste Erfordernis für die Erholung des Landes von seiner jüngsten Krise. Die Berichtslage des Prozesses gegen das Kabinett Avakumovic muß ebenfalls als ein eindrucklicher Schritt zur Bevölkerung der Gemüthe bezeichnet werden. Die bisher von den Radikalen betriebene Beziehung der Gesetz muss aufhören, wenn anders die neue Regierung für die dringend notwendigen inneren Reformen fruchtbaren Boden gewinnen soll. Einfineilen bleibt die Lage schwierig genug. Es wird darauf ankommen, ob die vorhandenen Verhältnissesteine zur Acht zu reißen vermögen oder ob sie unter dem erfolglosen Schutt des Radikalismus übermäßig dem Zolle der Verkümmern anheimfallen. Das ist die Alternative, welche Serbien für die nächste Zeit voranschichtlich zum Schwerpunkt und der europäischen Friedensdiplomatie machen und dem Lande in der Öffentlichkeit eine Beachtung sichern wird, der kaum ein Beigeschmac von Bedeutung fehlen dürfte.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 25. Januar.

Berlin. Reichstag. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung des Reichstagswirks. betr. die Abzahlungsgeschäfte. Abg. Dr. v. Buchholz (sow.) bemängelt nur, daß die eingetragenen Kaufleute dem Gesetz nicht unterliegen sollen. — Abg. Spath (Centr.) wünscht insbesondere auch Unterdrückung des Abzahlungsgeschäfts im Handelsrecht. Sollte die Vorlage doch noch einer Kommission überwiesen werden, so würde er dort bezügliche Anträge stellen. — Abg. Veniamann (freiz. Volksp.) nimmt dem Antrag im Allgemeinen ablehnbar an. Da in diesem Jahrhundert auf das Sanktionsmonum des Reichs-Gesetzbuchs doch nicht mehr zu rechnen ist, empfiehlt es sich, hier selbstverständlich vorzugehen. Anderseits dürfte man auch in der Beträchtung der Abzahlungsgeschäfte nicht zu weit gehen, da die Notwendigkeit dieses Geschäftsbetriebs unzweifelhaft sei. Bezüglich der Regelung der Entschädigungen behält sich Redner einen Abänderungsantrag für die zweite Sitzung vor. — Abg. Dr. Guicciardi (nl.) erklärt, daß seine Freunde vor im Besonderen mit dem Entwurf einverstanden seien, eine vorläufige Prüfung derselben in einer Kommission über zu geben erachteten. Vielleicht hätte man die Gewerbeaufsicht nicht ganz zu befehligen brauchen, sondern auf einen Provinzialen des Reichs der Kaufmannschaften beauftragen können. — Abg. Werner (Reichsmp.) begrüßt die Vorlage mit Genehmigung. Da von seinen Freunden gewünschte Änderungen erforderten keine Kommissionserhebung. Zu den Abzahlungsgeschäften müßten auch die Bisch.-Lehnschäfte gerechnet werden, durch welche jetzt die Bauern ruiniert würden. Die Höhe der Entschädigung sollte anfangs durch Richter durch Kommissionen von Sachverständigen festgestellt werden. — Abg. Auer (sow.) erklärt, daß seine Freunde annehmen wolle, auch einmal in der Lage seien, für eine Regierungsvorlage zu stimmen. Gegen untreue Konkurrenz müßten die Gewerbeaufsichten gebürgt werden. Gegen den Ausschluss aller Werkloperei vom Betrieb der Abzahlungsgeschäfte habe er nichts einzurichten. Angesichts der vielen Beträchtigkeiten könnte auch die Strafe für Übertretung eines solchen Verbotes noch erhöht werden. Erwünscht wäre eine Bestimmung, wonach bei Nichtzahlung einer einzigen Prämie für ungültig erklärt werden sollte. — Die zweite Sitzung des Komitees findet dennoch ohne kommissarische Vorberatung im Plenum statt. Es folgt: erste Beratung des Reichstagswirks betr. den Schutz von

Warenzeichnungen. Abg. Moten (Centr.) willigt den Entwurf im Allgemeinen und hat nur Bedenken gegen gewisse Bestimmungen darüber, was zu urtheilen habe, wenn ein angemeldetes Warenzeichen bereits früher auf Antrag von anderer Seite eingetragen ist. — Abg. Dr. Sonnenberg (nl.) findet den Grund darin, gewißlich man bisher nicht genugend Schutz gegen Concurrence de loyale Seite, weniger für untreue Geschäftszweig, als in der Anwendung derartigen. Bei Kaufleuten, eines ein Warenzeichen Anteile mit einem, der die Eintragung bereits bewirkt hat, soll nicht das vorläufige Urtheil, sondern das Patentamt entscheiden. Staatssekretär Richthofen erwidert, daß sich die Richter allerdings erst in das Gebiet des Patent-, Marken- und Musterrechts einleben mügten. Jetzt ist unsere Rechtsprechung auf diesem Gebiete ebenfalls ebenso gut als in anderen Ländern. Die Entscheidung in den betreffenden Fragen dem Patentamt zu übertragen, bietet besondere Schwierigkeiten. — Abg. Schmidt-Liberberg (nl.) Bölls. möchte insbesondere Bekämpfung der Concurrence de loyale die uns von Auslande, besonders von England, gemacht werde. Die Vorlage wird einer beiderlei Kommission überwiesen. Abg. Handelsministerium mit Spanien, Industriegesetz u. i. w. Berlin. Im Abgeordnetenhaus bestimmt der Abgeordnetenbund darüber, was zu urtheilen habe, wenn ein angemeldetes Warenzeichen bereits früher auf Antrag von anderer Seite eingetragen ist. — Abg. Dr. Sonnenberg (nl.) findet den Grund darin, gewißlich man bisher nicht genugend Schutz gegen Concurrence de loyale Seite, weniger für untreue Geschäftszweig, als in der Anwendung derartigen. Bei Kaufleuten, eines ein Warenzeichen Anteile mit einem, der die Eintragung bereits bewirkt hat, soll nicht das vorläufige Urtheil, sondern das Patentamt entscheiden. Staatssekretär Richthofen erwidert, daß sich die Richter allerdings erst in das Gebiet des Patent-, Marken- und Musterrechts einleben mügten. Jetzt ist unsere Rechtsprechung auf diesem Gebiete ebenfalls ebenso gut als in anderen Ländern. Die Entscheidung in den betreffenden Fragen dem Patentamt zu übertragen, bietet besondere Schwierigkeiten. — Abg. Schmidt-Liberberg (nl.) Bölls. möchte insbesondere Bekämpfung der Concurrence de loyale die uns von Auslande, besonders von England, gemacht werde. Die Vorlage wird einer beiderlei Kommission überwiesen. Abg. Bölls. (Centr.) erklärt die Regel der Landwirtschaftsamt für untreue Geschäftszweig, damit der Betrieb kommt, mit dem sie verbunden ist, aufzugeben. — Abg. Bölls. (Centr.) bestimmt der Abgeordnetenbund darüber, was zu urtheilen habe, wenn ein angemeldetes Warenzeichen bereits früher auf Antrag von anderer Seite eingetragen ist. — Abg. Dr. Sonnenberg (nl.) findet den Grund darin, gewißlich man bisher nicht genugend Schutz gegen Concurrence de loyale Seite, weniger für untreue Geschäftszweig, als in der Anwendung derartigen. Bei Kaufleuten, eines ein Warenzeichen Anteile mit einem, der die Eintragung bereits bewirkt hat, soll nicht das vorläufige Urtheil, sondern das Patentamt entscheiden. Staatssekretär Richthofen erwidert, daß sich die Richter allerdings erst in das Gebiet des Patent-, Marken- und Musterrechts einleben mügten. Jetzt ist unsere Rechtsprechung auf diesem Gebiete ebenfalls ebenso gut als in anderen Ländern. Die Entscheidung in den betreffenden Fragen dem Patentamt zu übertragen, bietet besondere Schwierigkeiten. — Abg. Schmidt-Liberberg (nl.) Bölls. möchte insbesondere Bekämpfung der Concurrence de loyale die uns von Auslande, besonders von England, gemacht werde. Die Vorlage wird einer beiderlei Kommission überwiesen. Abg. Bölls. (Centr.) erklärt die Regel der Landwirtschaftsamt für untreue Geschäftszweig, damit der Betrieb kommt, mit dem sie verbunden ist, aufzugeben. — Abg. Bölls. (Centr.) bestimmt der Abgeordnetenbund darüber, was zu urtheilen habe, wenn ein angemeldetes Warenzeichen bereits früher auf Antrag von anderer Seite eingetragen ist. — Abg. Dr. Sonnenberg (nl.) findet den Grund darin, gewißlich man bisher nicht genugend Schutz gegen Concurrence de loyale Seite, weniger für untreue Geschäftszweig, als in der Anwendung derartigen. Bei Kaufleuten, eines ein Warenzeichen Anteile mit einem, der die Eintragung bereits bewirkt hat, soll nicht das vorläufige Urtheil, sondern das Patentamt entscheiden. Staatssekretär Richthofen erwidert, daß sich die Richter allerdings erst in das Gebiet des Patent-, Marken- und Musterrechts einleben mügten. Jetzt ist unsere Rechtsprechung auf diesem Gebiete ebenfalls ebenso gut als in anderen Ländern. Die Entscheidung in den betreffenden Fragen dem Patentamt zu übertragen, bietet besondere Schwierigkeiten. — Abg. Schmidt-Liberberg (nl.) Bölls. möchte insbesondere Bekämpfung der Concurrence de loyale die uns von Auslande, besonders von England, gemacht werde. Die Vorlage wird einer beiderlei Kommission überwiesen. Abg. Bölls. (Centr.) erklärt die Regel der Landwirtschaftsamt für untreue Geschäftszweig, damit der Betrieb kommt, mit dem sie verbunden ist, aufzugeben. — Abg. Bölls. (Centr.) bestimmt der Abgeordnetenbund darüber, was zu urtheilen habe, wenn ein angemeldetes Warenzeichen bereits früher auf Antrag von anderer Seite eingetragen ist. — Abg. Dr. Sonnenberg (nl.) findet den Grund darin, gewißlich man bisher nicht genugend Schutz gegen Concurrence de loyale Seite, weniger für untreue Geschäftszweig, als in der Anwendung derartigen. Bei Kaufleuten, eines ein Warenzeichen Anteile mit einem, der die Eintragung bereits bewirkt hat, soll nicht das vorläufige Urtheil, sondern das Patentamt entscheiden. Staatssekretär Richthofen erwidert, daß sich die Richter allerdings erst in das Gebiet des Patent-, Marken- und Musterrechts einleben mügten. Jetzt ist unsere Rechtsprechung auf diesem Gebiete ebenfalls ebenso gut als in anderen Ländern. Die Entscheidung in den betreffenden Fragen dem Patentamt zu übertragen, bietet besondere Schwierigkeiten. — Abg. Schmidt-Liberberg (nl.) Bölls. möchte insbesondere Bekämpfung der Concurrence de loyale die uns von Auslande, besonders von England, gemacht werde. Die Vorlage wird einer beiderlei Kommission überwiesen. Abg. Bölls. (Centr.) erklärt die Regel der Landwirtschaftsamt für untreue Geschäftszweig, damit der Betrieb kommt, mit dem sie verbunden ist, aufzugeben. — Abg. Bölls. (Centr.) bestimmt der Abgeordnetenbund darüber, was zu urtheilen habe, wenn ein angemeldetes Warenzeichen bereits früher auf Antrag von anderer Seite eingetragen ist. — Abg. Dr. Sonnenberg (nl.) findet den Grund darin, gewißlich man bisher nicht genugend Schutz gegen Concurrence de loyale Seite, weniger für untreue Geschäftszweig, als in der Anwendung derartigen. Bei Kaufleuten, eines ein Warenzeichen Anteile mit einem, der die Eintragung bereits bewirkt hat, soll nicht das vorläufige Urtheil, sondern das Patentamt entscheiden. Staatssekretär Richthofen erwidert, daß sich die Richter allerdings erst in das Gebiet des Patent-, Marken- und Musterrechts einleben mügten. Jetzt ist unsere Rechtsprechung auf diesem Gebiete ebenfalls ebenso gut als in anderen Ländern. Die Entscheidung in den betreffenden Fragen dem Patentamt zu übertragen, bietet besondere Schwierigkeiten. — Abg. Schmidt-Liberberg (nl.) Bölls. möchte insbesondere Bekämpfung der Concurrence de loyale die uns von Auslande, besonders von England, gemacht werde. Die Vorlage wird einer beiderlei Kommission überwiesen. Abg. Bölls. (Centr.) erklärt die Regel der Landwirtschaftsamt für untreue Geschäftszweig, damit der Betrieb kommt, mit dem sie verbunden ist, aufzugeben. — Abg. Bölls. (Centr.) bestimmt der Abgeordnetenbund darüber, was zu urtheilen habe, wenn ein angemeldetes Warenzeichen bereits früher auf Antrag von anderer Seite eingetragen ist. — Abg. Dr. Sonnenberg (nl.) findet den Grund darin, gewißlich man bisher nicht genugend Schutz gegen Concurrence de loyale Seite, weniger für untreue Geschäftszweig, als in der Anwendung derartigen. Bei Kaufleuten, eines ein Warenzeichen Anteile mit einem, der die Eintragung bereits bewirkt hat, soll nicht das vorläufige Urtheil, sondern das Patentamt entscheiden. Staatssekretär Richthofen erwidert, daß sich die Richter allerdings erst in das Gebiet des Patent-, Marken- und Musterrechts einleben mügten. Jetzt ist unsere Rechtsprechung auf diesem Gebiete ebenfalls ebenso gut als in anderen Ländern. Die Entscheidung in den betreffenden Fragen dem Patentamt zu übertragen, bietet besondere Schwierigkeiten. — Abg. Schmidt-Liberberg (nl.) Bölls. möchte insbesondere Bekämpfung der Concurrence de loyale die uns von Auslande, besonders von England, gemacht werde. Die Vorlage wird einer beiderlei Kommission überwiesen. Abg. Bölls. (Centr.) erklärt die Regel der Landwirtschaftsamt für untreue Geschäftszweig, damit der Betrieb kommt, mit dem sie verbunden ist, aufzugeben. — Abg. Bölls. (Centr.) bestimmt der Abgeordnetenbund darüber, was zu urtheilen habe, wenn ein angemeldetes Warenzeichen bereits früher auf Antrag von anderer Seite eingetragen ist. — Abg. Dr. Sonnenberg (nl.) findet den Grund darin, gewißlich man bisher nicht genugend Schutz gegen Concurrence de loyale Seite, weniger für untreue

Hotel zum Goldenen Engel, Dresden

Mr. 26.

Geller 3. — Preiss. 26. Jan. 1894

Altenbergsches Haus. Salz Frise. Kondit. Käse. West-Hauskunst.

europeische und daß innere Gleichgewicht am besten durch stillschweigendes Gelehrtheitstum aufrecht erhalten zu können verneint. — In weder Politik noch viel weniger Reichspolitik. Die Ära der schläglichen Segel muß so oder so, ein Ende nehmen und das hat, unmittelbar auf alle Fälle, recht wohl mit der Wiederherstellung freundlicher Beziehungen zwischen Berlin und Friedrichshafen einen Zusammenhang." Der "Reichsbote" glaubt nicht, daß Fürst Bismarck ins Amt zurückkehren werde, eine politische Wirkung möge dem Ereignis aber doch bei: "Immerhin aber wird ein solches Ereignis auch einer Vorsicht aus das politische Leben werken, wenn die Sturzten gefallen sind und einer regeren geistigen wie verfolgenden Verbrauch nichts mehr im Wege steht. Jedentfalls ist den Berichten von der Fortdauer einer getrennten Stimmung, wie sie neulich gelegentlich der Reichsbefreiung der Verleihung des Verdienstpreises an Herrn von Sybel und in Bezug auf das Kaiser-Wilhelm- und Bismarck-Denkmal hervortreten, der Boden entzogen. Wir sind dem Begasischen Entwurf aus nationalen und ästhetischen Gründen entgegengetreten; aber es ist uns nie eingefallen, anzunehmen, daß dieselbe, wie andere Blätter andeuteten, deshalb so ausgeschlossen sei, um zu verhindern, daß die Wirkung des Fürsten Bismarck daran Platz finde. Unter Kaiser wird wiederholten Anreizungen gegenüber beweisen, daß er dazu ist zu hochberuhigt und wie er eins fügt, nichts thut wird, was geziert, dem deutschen Volke das Bild Bismarcks zu verbrennen." Die "Domb-Nach" nehmen vorläufig von Reproduktionen des Artikels der Presse Abstand und beschämen sich auf die Konstatierung der Tatsache, daß in allen national gesinnten Blättern das Gefühl großer Verachtung zum Ausdruck gelangt, unmittelbare Folgen auf politischem Gebiete indessen nicht erwartet zu werden scheinen. Das es die liberalen, fortschrittlichen und sozialdemokratischen Organe nicht an Bedeutung ihrer eigenen Bellemmungen durch die bei solchen Gelegenheiten üblichen Glößen auch diesmal nicht fehlen lassen, bedarf kaum der Erwähnung.

Mit dem Könige von Württemberg werden sich dem Besuchern nach auch der Prinz und die Prinzessin Hermann von Sachsen-Weimar von Stuttgart zur Feier des kaiserlichen Geburtstages nach Berlin begeben. In politischen Kreisen legt man der Feier des Königs Wilhelm nach der Reichskanzlei eine besondere Bedeutung bei und glaubt, daß während seines Berliner Aufenthalts verschiedene wichtige Fragen, u. a. auch die bezüglich der Wiederbefreiung des Berliner Handelsministeriums, zur Entscheidung gelangen werden. Das unter den Freunden und Freiern, die lebhaft stattgefunden haben, die Begeisterungen des Königs von Württemberg zum Kaiser Wilhelm nicht die geringste Stützung erfahren haben und außerordentlich freundlich und innig sind, dafür legt der bevorstehende Besuch des Königs am Berliner Hofe ein erneutes, vollglänzendes Gespräch ab.

Auf Grund direkter Informationen aus Friedrichshafen trifft sich Bismarck heute Mittag 1 Uhr mittels Sonderzuges in Berlin ein. Nach den "V. R. M." soll der Kaiser die Absicht haben, den Fürsten von Waldeck abzuholen und nach dem königlichen Schloss zu geleiten, wo für den Fürsten Bismarck die Zimmer nach der Lustgartenfeier bestimmt sein sollen. Dem Benehmen nach befindet sich Prof. Dr. Schweninger in den letzten Tagen in Friedrichshafen und ist Mittwoch von dort in Berlin eingetroffen. Es scheint nach, daß der Vorzügliche des Fürsten Bismarck Bedenken gegen diesen Stein nicht erhoben hat. Wenn hier und da hervorgehoben wird, daß der Kaiser den Grafen Herbert bei dem Odense fest nicht angelockt habe, so wird dies in unterschrittenen Kreisen auf die Erwähnung des hohen Herren zurückgeführt, daß der Ausdruck der Kaiserlichen Huld besser zu dem alten Fürsten gegenüber erfolge. Über die Stellung von hohen Reichsbeamten zu der Feier des Fürsten sind verschiedene Versionen im Umlauf. Von der freudigen Erregung im Volke, namentlich in Süddeutschland, zeigt, daß aus mehreren Städten, z. B. Heidelberg, Reichstagsabgeordneten Deputen zugewandert waren, worin die allgemeine Beifallserzeugung der Häuser berichtet wird. Die "V. R. Körtep." schreibt über die Begeisterung, an die sich die Kundgebung des Kaisers angelehnt hat: Graf Herbert Bismarck war am Sonntag zum Eröffnungsangebot eingeladen und zwar auf Grund allgemein gültiger Botschaften, und nicht etwa auf besonderen Befehl des Kaisers. Er wurde von der Kaiserin, dem Prinzen Heinrich und anderen Mitgliedern des königlichen Hauses freundlich begrüßt und die Minister Graf Eulenburg und Dr. Molte verbeugten auffallend unten mit ihm. Er wurde dann, als der Kaiser Gerte die von zwei Kammerherrn auf Befehl des Oberhofmarschalls Graf Eulenburg in den Kreis der Berliner geführt, mit denen der Staaten sprechen sollte. Er selbst angemessen haben, daß dies auf Anordnung des Kaisers geschehe; aber der Kaiser sprach nicht mit ihm und verließ ihn sogar in ganz auffallender Weise. Diese Szene bildete das Gesicht in politischen Kreisen. Die Augenzeugen hatten den Eindruck, daß der Kaiser sich eine Annäherung an den Grafen Herbert Bismarck, die wie eine Auslöschung aussehen habe, nicht habe aufdrängen lassen wollen. Darüber soll der Kaiser am Montag mit dem Staatssekretär v. Marshall während eines Vorlasses gesprochen haben, und während dieses Vorlasses soll er den Entschluß gefasst haben, sich mit dem Kaiser anzusöhnen. Darauf erfolgte die Entfernung des Altagadjutanten Grafen Molte nach Friedrichshafen mit der nun historisch gewordenen Flasche Wein, und es kam die Antwort des Fürsten Bismarck zurück, in der er für die Theilnahme des Kaisers dankte und erklärte, daß er den Wein am Geburtstage des Kaisers auf dessen Wahl trinken werde und die Wohnung aussprach, ihm in der nächsten Woche in Berlin persönlich zu danken.

Der Ueberbringer des kaiserlichen Briefes an den Fürsten Bismarck ist nicht, wie einige Blätter angeben, der Oberstleutnant v. Molte, der alte und frühere persönliche Adjutant des Feldmarschalls, sondern der dem Bismarck'schen Hause nahe betreuende Major Graf v. Molte. Er war bisher im Leibhusaren-Regiment zu Breslau und ist erst seit mehreren Monaten dientstwieder als Altagadjutant des Kaisers. Er ist der jüngste Bruder der am Hofe des verstorbenen Kaisers Wilhelm I. wohlbekannten Frau v. Billow, der Gräfin Dangelmann und der Gräfin Verponcher und soll ganz besonders musikalisch veranlagt sein.

Graf Waldersee befand sich am Dienstag in Friedrichshafen, nicht aber, wie gemeldet, beim Fürsten Bismarck. Der Graf nahm vielmehr an einer von Herrn Emil Voigt veranstalteten Jagd teil.

Der Kreis der Thüringen hat dem Grafen Caprivi, der bekanntlich gegen ihn wegen seines offenen Briefes Klage geführt hat, vorläufig recht entschieden geantwortet. Er drohte in einer in Burghausen (Oberfranken) unter seinem Vorzüglichen abgehaltenen Versammlung folgende Entschließung zur Annahme: "Wir Thüringen reden jedem Abschluß eines Handelsvertrages mit England, bei welchem die vor dem Krieg bestandenen wirtschaftlichen Füße eine Veränderung erfahren, für einen Betrag an den deutschen Landwirtschaft und dem deutschen Bauernlande. Zugleich sprechen wir der derzeitigen Reichsregierung, insofern sie dem Reichskanzler Grafen Caprivi, dessen gesammte Regierungsbündnisse vom Sanfbarvertrag mit England an bis her zu den Handelsverträgen eine fortlaufende Reihe grober Fehler und Mängel gewesen sind, zum unermeßlichen Schaden des Deutschen Reiches und Volkes und durch dessen Mängelhaftigkeit dasselbe im Innern der Verarmung und nach Außen der Missionierung entgegengeführt wird, unser unbedingtes Misstrauen aus."

Zur inneren Lage der Centrumspartei, schreibt die "Magdeburg-Bla.", ist die Verstärkung der von links her gegen Herrn Dr. Lieber gerichteten Angriffe schätzbar. Anlässlich der "Windhorsteifer" läßt das Bonner Blatt des Landtagsabgeordneten Peter Hauptmann die "großen Todten" der Partei, die Wallenstein, Reichenberger, Frankenstein, ausmachen und den Nachwuchs müssten, wobei über diesen noch einzigen formalen Höchstleisten sehr bittere Bemerkungen gemacht werden. Man findet überall Uneinigkeit und Spannung und blickt sehr trüb in die Zukunft. Streitlichter fallen dabei auch auf Dieriggen, die im Frühjahr 1893 "unter dem militärischen Stern eingezogen", jetzt aber wieder erscheinen sind. Damit sind natürlich die Herren Huenne und Balliett gemeinsam, die vor nicht mehr dem Reichstage, wohl aber dem preußischen Abgeordnetenhaus angehörten und deren Wiederwahl in den Vorstand der Landtagsfraktion des ultramontane Antimonumentum offenbar nicht verhindern kann. Daneben gäbt es besonders Lebhaft bei der badischen Centrumspartei, die trotz des relativen Erfolges bei den jüngsten Landtagswahlen innerlich stark zerrüttet scheint.

Über das Auftreten des Herrn v. Mittnacht im Reichstag wird dem "Schrod. Welt" aus Berlin geschrieben: "Man kann die Reichstagsrede des württembergischen Ministerpräsidenten nicht lediglich, ja nicht einmal vorwiegend unter dem Gesichtspunkte der Opposition gegen das Bismarckprojekt betrachten und demgemäß ihre Wirkung mit dem Verständnis dieses Projekts beenden glauben. Um die in Rede stehende Vorlage jedoch zu mochten, hätte es des Eingreifens des Herrn v. Mittnacht nicht erst bedurft, und um den ohnedies allgemein bekannten Widerwunsch Württembergs vor der Öffentlichkeit zum Ausdruck zu bringen, würde wohl eine entsprechende Erklärung des gleichfalls in Berlin anwesenden Finanz-

ministers v. Riede genügt haben. Wenn Herr v. Mittnacht trotzdem die in seinen Jahren immerhin beachtliche Reife noch dem Norden unternahm, so mußte er sehr verständlich mehr dabei beabsichtigen. Der württembergische Ministerpräsident hat, um es ohne Nachdruck herauszulegen, für möglich gehalten, vor dem deutschen Volke die Wiederkreise zu erheben, das die heutige Reichspolitik Württemberg gegenüber ein Entgegenkommen nicht mehr übe, welches demselben im Herbst 1870 vom Norddeutschen Bunde bewiesen wurde, und im Vorraus auf welches Württemberg dem Bunde beigetreten sei. Wenn man wollte, könne man noch schlimmere Vorwürfe aus der Rede heraus hören, wiewohl Herr v. Mittnacht gegen die Auslegung, als ob er sich über die Nichteinhaltung eines Versprechens beklagt hätte, entschieden verwarf. Aber auch die wildeste Denunziation des Mittnachtischen Auftretens ist derart, daß sie im deutschen Volke die peinliche Erregung hervorrufen müsse. Ein Bundesstaat wie das Deutsche Reich hat die Gewähr seiner Dauer nur in dem vertrauensvollen Zusammenwirken der verbündeten Regierungen. Es ist das große Verdienst des Fürsten Bismarck gewesen, wenige Jahre nach der Katastrophen von 1866 dieses Vertragsbündnis begründet und es zwei Jahrzehnte hindurch mit dem besten Erfolg gepflegt zu haben. Da es ist allerdings, um mit Herrn v. Riedorff zu reden, eine traurige Perspektive auf die dermalige Reichszugehörigkeit, wenn eine Regierung im Reichstage durch die Stimme eines Mannes, der seiner Zeit an der Gründung des Reiches mitverholfen gewesen, erklärt, für Milian getötet zu sein. Es liegt auf der Hand, das eine schwerwiegende Anklage gegen die dermalige Reichspolitik faum erhoben werden könnte.

In den letzten Tagen beantragten Walther und Genossen einen Beschluß, wonach die Smode die Rückvergabe des Jesuiten-Ordens als eine Verleihung der Rückkehr gegenüber der evangelischen Kirche ansehe und das Überlönitzschum erfreut werde, die heutige Regierung anzuregen, damit sie im Bundesthag gegen die Rückvergabe sich ausspreche.

Bismarck kommt! Ich hörte — so schreibt der "Tägl. Nidich," ein Mitarbeiter — Dienstag um die vierzig Achmuthstunde den Ruf zuerst in der Leipziggraz. Mit Würde stellte er sich fort durch die Reichshauptstadt und rief überall die denkbare frudiente Ueberredung herbei. So eine mobilisierende Ergrübung hat unter in letzter Zeit etwas verhindernden Wollbewegungen seit Jahren nicht erfahren wie an diesem Abend. Da konnte man es einmal mit aller Verständnislosigkeit erkennen, wie sie und längst ältere Botschafter an dem alten Recken in Friedrichshafen hängt. Früher als sonst sättelten sich die Kneifen, von der Weißbierhalle an, wo der freudige Philister am Stammtische politische Weisheit an den Zuhörern giebt, bis zu den großen Restaurants unter den Linden, in denen die höheren Bevölkerung den Abendesschen feiern. Überall nur das eine Gespräch: Bismarck kommt! Wein- und Tabaksteuer und Rothaut schienen gebrochen zu sein; nur der eine Gedanke war lebendig: Der alte Künstler will den Kaiser und seine Reichshauptstadt befreien. Die Befreiungen schmückten ja die berühmte Nachtwelt etwas ab — aber nie ist ihnen weniger geglaubt worden als Dienstag Abend. Er wird kommen, er ist zu kommen! Es ging es endlich von Mund zu Mund. Es war die beste Vorlage zu Stolzen Geburtsstätte, die man sich denken konnte. Unzählige Schoppen sind auf das Wohl des jungen Kaisers und des alten Helden getrunken, und mancher ehrbare Pantofelschuh hat Nachschicht gemacht, um die langezeitige Verlobung gründlich zu feiern. Und ob er kommt oder nicht kommt — ein Willkommenzug ist ihm mit elementarer Gewalt schon entgegen gebracht und die Ueberzeugung geht unausbaubar Bloß gegen: er muß kommen!

Das Recht zum einjährig freiwilligen Dienst ist dem Redakteur der sozialdemokratischen Magazin "Volkstimme" Wendlandt übertragen worden, weil er als Redakteur des Breslauer Parteidags Organs wegen Parteibefreiung zu zwei Jahren Strafhaft verurtheilt worden war. Er wurde sofort zu zweijähriger Dienstzeit im 6. Infanterie-Regiment zugelassen.

Die flasche Wein, welche der Kaiser durch seinen Altagadjutanten Major Graf Molte dem Fürsten Bismarck als Zeichen seiner Theilnahme überreichten ließ, gewinnt, wie die "V. R. Körtep." in Erörterung bringt, zu den wertvollsten und seltensten Weinen, welche den sozialen Weinsteller übertragen bringt. Auch wenn die Überredung dieser Altagadjutanten nur handelsliche Bedeutung hatte, so ist der materielle Werth des Weines trotzdem ein hoher; denn der Wein war "Steinberger Kabinett 1842 Jahrgang". Also über 50 Jahre alter Wein und von seltener Kraft und Güte. Nur wenige Altagadjutanten sozialer rheinischer Adelshöfe befinden sich, wie gehört, noch in dem Besitz des Kaiserlichen Hofhaltes.

Die große Tafelarbeit von Franz Neumann in Koch I. L. in der mehrere Hundert Arbeiter beschäftigt waren, wurde von einer bedeutenden Gewerkschaft betroffen; alle Stadtwirke sind vollständig ausgeräumt. Der verläufig übersehbare Schaden wird auf 200.000 M. geschätzt.

Österreich. Am Schottenring in Wien in der Nähe der Börse luden wiederholt Zusammethöfe der Arbeitslohen mit der Polizei statt. In Folge des Ausstandes der Arbeiterschaft der österreichisch-amerikanischen Gummifabrik (Allgemeinheit) sindigt die Gesellschaft die Aufnahme neuer Arbeiter in ihrem Konzert am Schottenring an. Es erschienen gegen 200 Personen, darunter eine Anzahl der angeständigen Arbeiter, welche die Aufnahme neuer Arbeiter gewaltsam hindern wollte. Erst nach erfolgtem Einschreiten der Polizei wurde die Menge wieder beregetzt. Am Mittag kam es zwischen zwei den unteren Säulen angedeckten Begleitern des sogenannten "Burgensturz" am Schottenring zu Aufkunft. Als die Polizei einschritt, wüteten auf sie die übrigen Begleiter der "Burgensturz" los, verstärkt durch Leute, die noch seit der vorstüglichen Aniamlung warteten. Die Beamte wurden zu Boden geworfen. So dies der Tüftler seiner Truppe, mit welcher die Burgensturz marschierte, bemerkte, ließ er die Truppe Holt machen und stürzte den Exzellenz mit gesäumtem Säbel entgegen, woran diese angeblich des anwesenden Militärs entflohen.

Im Rücken in Görlitz durch einen Straßling durch Anhänger seines Strohhalzes die Anstalt in Brand zu stellen. Das Jäger konnte noch rechtzeitig gelöscht werden. Zwei andere Straßlinge drohten dabei die Nachbarschaft derart, daß dieselbe von der Polizei Gebrauch machen mußte.

Im Oktobers in Görlitz in Brag wurde das Protokoll beschlossen, das mit dem inzwischen ermordeten Mezo seitens der Polizei angenommen wurde. Zum Schlusse des Protokolls sagte Mezo aus, daß er sich wegen seiner Aussagen keine gemacht habe und befürchte, daß man ihn nach dem Leben trachte.

Frankreich. Der Import Deutschlands in Frankreich betrug im Jahre 1893 334 Millionen Fr. gegen 307 Mill. im Jahre 1892, der Export Frankreichs nach Deutschland 334 Mill. gegen 355 Mill. Fr. im Jahre 1892. Der Export Frankreichs nach den Schweiz betrug im Jahre 1893 150 Mill. Fr. gegen 227 Mill. im Jahre 1892.

Bei Übernahme des Vorlasses der Deutschen Kommission hielt Weizsäcker eine Ansprache an die Mitglieder der Kommission, in welcher er hervorholte, angehört der lebhaften Rüstungen der übrigen Nationen könne Frankreich nicht zurückbleiben. Die Kommission müste prüfen, ob die Lage nicht die größten Opfer für die Verstärkung der effektiven Streitkräfte erfordern möchte.

In den Streit um die Verwendung der 67 Millionen Francs, die Frankreich durch seine Rentenwanderung alljährlich erzielt, ist jetzt ein neues Stolzwerk geschaffen worden: "Das Journ. des Débats" verlangt, daß diese Summe invertiert dem Heeresbedarf zugewendet werde. Diese Aforderung steht wohl im Zusammenhang mit dem in der neu gewählten Deutschen Kommission vorgebrachten Verlangen, das 14. und 15. Armeekorps zu verstärken, da der thüringische Befehl des deutschen Heeres größer ist, als der des französischen. Daß dies mit den Bevölkerungsverhältnissen beider Staaten entspricht, übersehen die Franzosen nicht zurückbleiben.

In den Streit um die Verwendung der 67 Millionen Francs, die Frankreich durch seine Rentenwanderung alljährlich erzielt, ist jetzt ein neues Stolzwerk geschaffen worden: "Das Journ. des Débats" verlangt, daß diese Summe invertiert dem Heeresbedarf zugewendet werde. Diese Aforderung steht wohl im Zusammenhang mit dem in der neu gewählten Deutschen Kommission vorgebrachten Verlangen, das 14. und 15. Armeekorps zu verstärken, da der thüringische Befehl des deutschen Heeres größer ist, als der des französischen. Daß dies mit den Bevölkerungsverhältnissen beider Staaten entspricht, übersehen die Franzosen nicht zurückbleiben.

In den Streit um die Verwendung der 67 Millionen Francs, die Frankreich durch seine Rentenwanderung alljährlich erzielt, ist jetzt ein neues Stolzwerk geschaffen worden: "Das Journ. des Débats" verlangt, daß diese Summe invertiert dem Heeresbedarf zugewendet werde. Diese Aforderung steht wohl im Zusammenhang mit dem in der neu gewählten Deutschen Kommission vorgebrachten Verlangen, das 14. und 15. Armeekorps zu verstärken, da der thüringische Befehl des deutschen Heeres größer ist, als der des französischen. Daß dies mit den Bevölkerungsverhältnissen beider Staaten entspricht, übersehen die Franzosen nicht zurückbleiben.

Italien. In Sizilien dauern die Verhaftungen in großem Umfang fort. Bei Avella wurde ein Bote an die Aufständischen mit sehr belastenden Briefstücken freigegangen.

Rußland. Unweit Samara ricken ein Personen- und ein Güterzug zusammen, wobei 15 Personen verbrannten; auch 5 Robbinomaggons sind durch Feuer zerstört worden.

Spanien. In der Spanischen verlor Ministerpräsident Simón eine Erfahrung, welche besagt, daß die neue Regierung, indem sie außerhalb der Parteien steht, sich bemühen werde, durch Achtung der Verfassung und der Gesetze eine verbindliche und entgegengesetzte Haltung allen Parteien gegenüber, sowie durch

sociales und loyales Verhalten den freunden Mächten gegenüber, dem Allen gleichermaßen Vaterlande ihren inneren und äußeren Frieden zu erhalten, der im Interesse seiner nationalen Entwicklung notwendig sei. Die Regierung habe die Schließung der Schule bis zum Mai beantragen müssen, um Zeit zu gewinnen, sich mit den Geschäftswirten und den jüngsten der Studienkina vorliegenden Angelegenheiten bekannt zu machen. Nach Bekanntgabe des Regierungsprogramms machte der Ministerpräsident protestierte dagegen, da er noch eine Mitteilung machen wolle und begann das Attentat über die Schließung der Studienkina zu verhindern, bei welchem die Stimme des ehemaligen Ministers Benito vernehmbar war. Simón übertrug das Attentat auf seinen Sohn, während welcher Anna Popovitch sich ebenfalls dagegen protestierte, da er noch eine Mitteilung machen wolle und begann das Attentat über die Schließung der Studienkina zu verhindern, bei welchem die Stimme des ehemaligen Ministers Benito vernehmbar war. Simón erklärte, daß neue Minister befreit nicht das Vertrauen der Studienkina. Nach der Bekanntgabe des Wissens durch welchen die Stimme des ehemaligen Ministers Benito vernehmbar war, wurde jedoch durch den großen Vorm übertrieben, bei welchem die Stimme des ehemaligen Ministers Benito vernehmbar war. Simón übertrug das Attentat auf seinen Sohn, während welcher Anna Popovitch sich ebenfalls dagegen protestierte, da er noch eine Mitteilung machen wolle und begann das Attentat über die Schließung der Studienkina zu verhindern, bei welchem die Stimme des ehemaligen Ministers Benito vernehmbar war. Simón erklärte, daß neue Minister befreit nicht das Vertrauen der Studienkina.

Belgien. Die Araberländer bei Kassonge erwähnt sich als eine ungemein schwere Riedlage des Kongostates. Nicht nur Kontrolle ist gefallen, sondern auch Kapitän Dhanis durch verdeckte Krieger getötet, so daß also beide Kongostatisten tot sind. Die Truppen des Kongostates gerieten zwischen das Reuer von Rumala und von Gongo-Lutete, der Berthold ist tot. Untere wurde von den Truppen der Nachhut, die ihn bei dem Berthold erklappt, getötet.

Holland. In Amsterdam berichtete ausgenügend in besonderem Grade die Gruppe: von der Wiedebahngesellschaft sind etwa 70 Schöpfer und Lieder erkennbar, ebenso liegt eine große Anzahl der Post- und Telegraphenbüros frank daneben. Die Kunsttruppe tritt dieses Mal bösartiger auf als in früheren Jahren, wenigstens ist die Zahl der Todesfälle viel größer.

Amerika. Der Sammelausruh in Washington für Mittwoch und Freitag nahm ein Ausmaut zur Tarifvorlage an, durch welche die Gegenleistungsfreiheit der Mac-Millan-Akte abgestellt wird. Die Kommission vertrat mit großer Mehrheit die vier Untertrupps zum Elfenarsi. Elfenarsi verließ aus der Freiliste.

Kunst und Wissenschaft.

† Das vorigestrigige zweite große Concert der "Messeource" der Dresden Kaufmannschaft führte in Dresden den Mainheimer Hofopernchor Herrn E. Kraus ein, der am Ende einer feierlichen Thematik die schweizerische Anerkennung der Preis und des Publikums genießt und den Ruf eines aufgehenden Tenorgesangs für sich hat. In der Hauptstadt hat Herr Kraus dennoch auch die Erwartungen enttäuscht, die man auf seine viel gerühmte Begabung setzte und sich als ein Sänger von Beratung bewährt. Wenn die Begeisterung für Herrn Kraus hier dennoch etwas weniger stürmisch ausgefallen ist, als er sie in seiner Heimat gewohnt ist, so mag dies darauf liegen, daß wir in Dresden schon manchen Tenor ersten Ranges zu hören und zu schätzen Gelegenheit gehabt haben und daß man dem

Öffentliches und Götterliches.

Der Kastenball des Bürger-Kinos giebt von Alters her mit zu den beliebtesten Kastenbällen unserer Stadt; diesem bescheidenen Ort macht auch der vorigestern Abend abgelaufene wieder allen Ehre. Die komfortablen und schönen Räume des Kinospalastes bilden noch 8 Uhr das Kinotheater unserer Bürgertreue und es entspann sich sofort nach Beginn im großen Saale, der in das historische Alt-Wien umgewandelt worden war, jenes zwanglose Treiben, welches dem allgemein beliebten Kastenreite des Kinos eigen ist und wodurch sich alle Anwesenden unbewusst als Anhänger des Festes bestätigen. Wenn auch die Teilnehmerzahl gegen frühere Jahre etwas geringer war, ein Symptom, welches bei fast allen diesjährigen Gesellschaftsveranstaltungen in den Vordergrund tritt, so hatte sich die Eleganz und Gelegenheit der Späume gegen früher ganz wesentlich gesteigert. Unter den Mängeln der Promielle, von deren Wunschkarte Schubert dirigirt, wurde stets gezeigt, bis gegen bald 11 Uhr der Zugzug fortlaufend, bei welchem diesmal 6 jugendliche Paare unter Leitung des Herrn Ballmeisters Friedl in geschmackvollen Rococoostiften das Rennett und eine Savote tanzten. Von den erschienenen Gasten zielten zwei Damen als Nachwächter mit Spise und Getränke, sowie drei Vorklärtinnen unter Letzteren befand sich auch die Gattin des Vorstandes in hochfeinen Kostümen, sowie eine Dame in aufgerichteten Couleur und eine Spanierin durch reiche Ausstattung und Schniedigkeit auf. Das nunmehr Treiben dehnte sich bis in die Abendstunden aus, da sich sämtliche Theilnehmer sichtlich brillant amüsirten. Der Vorstand, Herr Aufsichtsräte Schubert, welcher mit Umsicht und praktischem Sinn alle seine Tätigkeiten erledigte, sowie das vortheilhafte und schräge Beleuchtungsstück des Bürger-Kinos fanden mit Gegenbung auf das herlich verlaufene Fest zuschläcken und haben durch ihre Darbietungen sich den Dank aller Theilnehmer erworben. Die Bewirtung im Wagenhaus räumt offizielle volle Anerkennung.

Das Auftreten der überall bekannten und sehr beliebten "Kapellengänger" hier in Reinbolds Etablissement, rief besonders an den beiden letzten Abenden einen lauten Jubel unter den sehr zahlreichen Concertbesuchern hervor. Das Haus war vollständig ausverkauft. Es wurden am Montag Abend dem angesetzten vorenthalten. Dames-Dimitator und eigenartigen Kapellmeister Wilson und am Dienstag Abend zum Abschied dem talentvollen Violonistus und Tenoräcker Müller Lipold mit der großzügigen Eintrittszeit einer guten Sache je ein markanter großer Vorbericht mit Widumusaschaff unter entsprechenden anerkennenden Worten seitens des Verbandsvorstandes bei nicht fehlbaren Verdienst. Dienstag Dienstag, feierlich übertragen.

Auf der Straße dämmten Eltern gegen ungeheure Kinder ihr Rücktunrecht nicht ausüben. Die 95 Abteilung des Berliner Schöffengerichts verurteilte eine Frau, die am Samstagabende ihr saugendes Söhnchen wegen wiederholter Unannten zu züchtigen neuerwogen war, wegen groben Unfugs zu 1 Jahr Freiheit. 1 Tag Haft. Anfolge der erhaltenen Schläge hatte der junge geschreien, als ob er am Spieke stände, was selbstverständlich einen Aufstand bewirkte. Der Amtsgerichtsrichter gab zu, daß einer Mutter das Recht der Züchtigung ihres Kindes zustehe, es durfe aber nicht auf der Straße ausgeübt werden. Dies nahm auch der Gerichtsbot an; ein grober Unfug liege nunmehr dann vor, wenn das Publikum an der Züchtigung Regenreit nehmne.

Durch unsere Notiz in der vorigestrichenen Nummer veranlaßt und ein liebenswürdiger Abonnent unseres Blattes mit, daß sie zwar nicht neu, aber jedenfalls noch wenig bekannte Methode, das Produkt einer Multiplikation auf seine Richtigkeit zu prüfen, auch auf die Addition Anwendung findet, und führt darüber folgendes Beispiel an: $492+301+2746+1852=13051$. Die Querzahlen der 4 Summanden ergeben der Reihe nach 20, 18, 19, 19, und daher die Querzahlen 2, 9, 1, — 19. Die Querzahlen von 19 über 10 und von 10—1 die Querzahlen des Additionsresultates 13051 ist auch 10—1.

Der Niedergang des Menschen am Abend des Neujahrsfestes, dessen hellstrahlende Beleuchtung nach weiten Flächen hin beobachtet wurde, ist, wie das "Beil-Abl." berichtet, in der Nähe von Blaauen erfolgt. Herr Amtsgerichtsrichter S. dort kann darüber folgendes berichten: Am ersten Abend stand ich mich im Schuppen, von Rotenberg nach Blaauen zu haben und bei dem an der rechten Seite der Straße gelagerten Kurbits Holze angelommen, stand ich mit meinem Schleifer plötzlich inmitten einer grossartigen Lichterleuchtmung. Ich sah einen glühenden Körper in der Weise einer Feuerkugel, der in fast senkrechter Richtung fallend, unter Röhren die Luft durchdrückt und eine Wölbung von mir in den dortigen Holzstapel einwirkt. Mein Stock baumte sich. Ich konnte es nicht wagen, das Werk suchen zu lassen und Rache zu holen. Um anderen Moränen batte mich gefallener Schnee die Stelle, wo das Werk niedrig, überdeckt.

In einem Kaffeehaus in Chemnitz gesellte sich am Nachmittag zu einem Bädergeisen aus Jahnstorff ein Unbekannter, verlangte denselben, in eine andere Schönheitsbucht mitzugehen, und Abends bot er ihm seine Wohnung zum Nachtaufenthalt an. Der Bader willigte schließlich ein, worauf er von dem Unbekannten seine Kette und sonst auf die Helden zwischen den Schorauer Straße und dem Borsdorfer Weg geführt wurde. Sobald unterwegs die Bude des Unbekannten angeblich überzeugt dem Bäder die Taschen-Uhr abgenommen; nun aber, im Freien angelommen, verlor er denselben unwillkürlich des Nebenbaus sowie des anderen Rodes und einer noch aus 2 Metern betreibenden Baarschaff, woraus er die Stucht entwich. Während des Raubes hatte der Bader vor Angst, vor ihm der Rauber umbringen werde. Alles über sich erheben und seinen Mantel vor sich zu geben gewollt, nur er als der unbarmherzige Mensch sich auch seiner Habe bemächtigen wollte, batte der "Wuthige" zu weinen angefangen, worauf ihm dieselbe befreit worden war. Den sofortigen eifrigsten Bemühungen der Polizei gelang es vorgetragen, den Rauber, einen Schmid und Bergarbeiter aus Augsburg, in der Wohnung seiner Geliebten aufzufinden und dingfest zu machen. Die geräuberten Effekten hatte der Rauber im Besitz, während er das Geld bis auf wenige Pfennige in einem Rosenball ausgegeben hatte.

Vorigestern Abend brannte das zum August Blümnerischen Hof in Borsdorff d. Tharandt gehörige Seitengebäude vollständig nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Das "A. Abl." schreibt: In Chemnitz erregt ein arger Fall von Spionage der Einwohnersteuer das größte Aufsehen, weil er jemanden betrifft, der in dem Kampf gegen "Unredlichkeit im Reichswehrverkehr" bisher zu den lautesten Rufen im Streite geführt hat.

Ein in der Richardstraße in Wildau wohnhafter Privatmann hat sich vorgestern in seiner Wohnung die Pulsader durchschneiden und ist darauf verstorben.

Bei Stolzen wird am 28. ds. Mon. auf der Reußstraße Straße der etwa 34 Jahre alte Maler und Lackier H. aus Langhansdorf tödlich aufgefunden. Derselbe hatte Rätsel zur Stolzenpost und den Nachwächter in bester Laune nach dem Wege nach Reußstraße getragen. Sowohl dieser als der Inhaber eines Postales auf der Bischöflichen Straße, wo H. eingefleckt ist, haben an ihm nichts von Krankheit merken können.

Vorigestern wurde die Witwe H. in Grimmaisch am Mühlgraben tot aufgefunden. Dieselbe hat schon seit mehreren Jahren an schwerer Krankheit gelitten.

Bei einem Wirtschaftsbüro in Welschnig in der Gegend von Bautzen wurde nachtblaumweise ein Bier aus dem Stolle gestohlen, ohne daß man dem Diebe auf die Spur gekommen ist. Erst kürzlich und in dieser Weise zwei Bierdiebstähle vorgenommen, die jedenfalls von der nämlichen Person ausgeführt worden sind.

In seiner Wohnung in der Bischöflichen Straße in Leipzig hat sich am Mittwoch Nachmittag in der dritten Stunde ein 64jähriger Kaufmann aus Danzig erschossen.

Landgericht. Wegen Unterstellung der Mehrheit gemäß § 140 des Reichsstrafgesetzbuchs waren nach vorangegangener wiederholter öffentlicher Aufforderung 24 militärisch wichtige Personen, Georg Paul Dittrich und Genossen vor die 2. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Landgerichtsdirektor Göhrer geladen. Sämtliche Angeklagte, die jedenfalls zumeist nach Amerika ausgewandert sind, wurden bis auf drei, welche deren sich eine besondere Beweisaufnahme notwendig macht, infolge Richterfeindschaft in contumaciam abgeurtheilt. Der Gerichtshof erkannte auf Geldstrafen von je 300 M. ev. 30 Tagen Gefängnis. — Carl Ernst Ferdinand Amrich aus Hoyerswerda, ein schon sieben Mal wegen Diebstahls zum Teil mit Zuchthaus vorbeladener Handarbeiter, wurde im November und Dezember v. J. die Begnadung von Missbrauch als Bestrafung erfuhr. Am 8. December erfuhr sich der 60 Jahre alte Bagabond eine Gastwirtschaft in Steinbachberg als Schnapsstation und benutzte er dabei einen Augenblick des Allerseins, als ein Bier unter dem Tisch siehende Stieftanten anzusegnen, die er dann unter falschen Namen und mit der Angabe, er habe sie gleichsam befreimacht, verkaute. Seiner Gewohnheit treu, lieugnete er, ohne weiterliche Voraussetzung die diebstähliche Abreißt mit dem Be-

wissen, er habe die angeblich neben seinem Stuhle steckende Stieftanten, nachdem er ein wenig "geküsst", in Steinbachberg-Guthaus für sein Eigentum gehalten, und es wurde beschloß die Verhandlung beabs. Zeugenvorberichtung verlangt. — Der Handarbeiter Friedrich Eduard Böhl stand schon längst, ebenso wie seine Frau Emilie geb. Schöne im Verdeckt, am Borsdorfer Raumtor und Talsperre über Kartoffeln zu stehen und am 23. August v. J. traf Ersteren ein Gewehr auf frischer That, als B. einen mit Kartoffeln gefüllten mit Betteln bedeckten Korbwagen bei sich führte. In der Wohnung des Gewehrs stand man über 9 Centner von den nach und nach eingeholtenen Feldsätzen dor und bei dieser Gelegenheit trat der schon wiederholt bestreite Böhl dem rechtfertigenden Handarbeiter in roter Weste durch Wort und That entgegen. Als er letzteren an der Brust gepackt und zur That durchdringt hatte, versetzte der Handarbeiter mit Hilfe eines von ihm herbeigeholten Schuhmannes zur Arterie Böhls und auf dem Wege nach Rummel Sicher erregte der Arterial durch sein ruhiges Verhalten Aufsehen. Die 5. Strafammer verurteilte den zu Gewaltthärtigkeiten genötigten Dieb zu 6 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft; die verdeckte Böhl zu 1 Monat Gefängnis. — Der Kaufmann Hermann Richard Schubert von hier bezog im Juni v. J. von der Firma Lubitschmann und Kümpf in Chemnitz eine Holzbearbeitungsmaschine für 200 M. und gab als Zahlung einen am 15. Oktober fälligen Wechsel. Da er denselben nicht einzönen konnte, bat er die Aussteller dreifach von Brotlösung der That mit dem Beileiben, es seien die erwarteten Auslande bei ihm nicht eingegangen. In der That befand sich S. damals bereits in großer Geldverlegenheit. Schubert erhielt umgehend die Wechselsumme mit dem Etatchein übermittelt, das Papier einzulösen, unterstet dies aber und verlangte das Geld zur Deckung anderer Schulden. Am Entschuldigung seiner Handlungswere führte der Angeklagte an, es sei ihm von verwandtschaftlicher Seite ein Kapital von 12.000 M. als Darlehen zugeschrieben worden; er habe aber vergeblich darum gerechnet und dann nur in der Gewissheit, baldigst Etatchein zu können, über den zur Einlösung des Wechsels bestimmtes Geldbetrag verfügt. Der von Herrn Amtsgerichtsamt Conrad vertheidigte Angeklagte wurde wegen Unterstechung mit 6 Wochen Gefängnis belegt. — Der gestern erwähnte, auf Grund des Reichsgesetzes vom 11. Mai 1879 zu 1 Monat Gefängnis verurteilte Kaufmann und Gierbandurk bestätigt Jonas Dürst nicht Dost.

Amisgetöt. Einer niedrigen und verweilenden Handlungswere machte sich der zu Alpin geborene Handarbeiter Friedrich Karl Lamme schuldig, als er den für seinen erkrankten Kollegen Bierach bekrankten Wechselohn von 10 Mark 2 Pf. unterschlug. Der Angeklagte, welcher wegen Unterstechung bereits zweimal und wegen Diebstahl einmal vorbestraft wurde, schied gestern vom Schöffengericht unter Vorst. des Herrn Amtsgerichts Dr. Ginsberg wegen Unterstechung 6 Wochen Gefängnis. — Rummel bestätigt der aus Berlin gebürtige Handarbeiter jeglicher Branche Heinrich Bieggenhagen die Anklageplatte. Als er am Sonntagnachmittag diverse Kleider und niedrige Teilstücke freuenriet hatte, lenkte er seine Schritte nach dem Böhmischen Bahnhof und versteckte sich in einer dortigen Laternenwärterbude Eingang, um in derselben zu nächtigen. Der rechtsschädige Bewohner verweigerte dem Bummel des Außenstall, welcher nunmehr in größter Wut sein Leibnemester gegen den Beanten zückte und dabei die bedrohlichen Ausdrücke gebrauchte. Der Laternenwärter mußte sich hilf durch einen Handarbeiter beschaffen und nur mit vereinten Kräften gelang es, den Bummler müdlich zu machen. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht unter Verhörfestigung seiner Vorwürfe wegen gleicher Delikte zu der empfindlichen Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten, sowie wegen Einsiegens in fremde Räume zu einer längeren Haft verurtheilt.

Den 1. Februarnden des Reiterheimes Freiherrn Hermann Walther v. Treuen wurde wegen Zuvielverhandlung der Befordnung durch die R. Amtsgerichtsamt auf Anzeige des Regierungsbauamtes Dr. Girsberg wegen Unterstechung 6 Wochen Gefängnis. — Rummel bestätigt der aus Berlin gebürtige Handarbeiter jeglicher Branche Heinrich Bieggenhagen die Anklageplatte. Als er am Sonntagnachmittag diverse Kleider und niedrige Teilstücke freuenriet hatte, lenkte er seine Schritte nach dem Böhmischen Bahnhof und versteckte sich in einer dortigen Laternenwärterbude Eingang, um in derselben zu nächtigen. Der rechtsschädige Bewohner verweigerte dem Bummel des Außenstall, welcher nunmehr in größter Wut sein Leibnemester gegen den Beanten zückte und dabei die bedrohlichen Ausdrücke gebrauchte. Der Laternenwärter mußte sich hilf durch einen Handarbeiter beschaffen und nur mit vereinten Kräften gelang es, den Bummler müdlich zu machen. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht unter Verhörfestigung seiner Vorwürfe wegen gleicher Delikte zu der empfindlichen Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten, sowie wegen Einsiegens in fremde Räume zu einer längeren Haft verurtheilt.

Den 1. Februarnden des Reiterheimes Freiherrn Hermann Walther v. Treuen wurde wegen Zuvielverhandlung der Befordnung durch die R. Amtsgerichtsamt auf Anzeige des Regierungsbauamtes Dr. Girsberg wegen Unterstechung 6 Wochen Gefängnis. — Rummel bestätigt der aus Berlin gebürtige Handarbeiter jeglicher Branche Heinrich Bieggenhagen die Anklageplatte. Als er am Sonntagnachmittag diverse Kleider und niedrige Teilstücke freuenriet hatte, lenkte er seine Schritte nach dem Böhmischen Bahnhof und versteckte sich in einer dortigen Laternenwärterbude Eingang, um in derselben zu nächtigen. Der rechtsschädige Bewohner verweigerte dem Bummel des Außenstall, welcher nunmehr in größter Wut sein Leibnemester gegen den Beanten zückte und dabei die bedrohlichen Ausdrücke gebrauchte. Der Laternenwärter mußte sich hilf durch einen Handarbeiter beschaffen und nur mit vereinten Kräften gelang es, den Bummler müdlich zu machen. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht unter Verhörfestigung seiner Vorwürfe wegen gleicher Delikte zu der empfindlichen Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten, sowie wegen Einsiegens in fremde Räume zu einer längeren Haft verurtheilt.

Den 1. Februarnden des Reiterheimes Freiherrn Hermann Walther v. Treuen wurde wegen Zuvielverhandlung der Befordnung durch die R. Amtsgerichtsamt auf Anzeige des Regierungsbauamtes Dr. Girsberg wegen Unterstechung 6 Wochen Gefängnis. — Rummel bestätigt der aus Berlin gebürtige Handarbeiter jeglicher Branche Heinrich Bieggenhagen die Anklageplatte. Als er am Sonntagnachmittag diverse Kleider und niedrige Teilstücke freuenriet hatte, lenkte er seine Schritte nach dem Böhmischen Bahnhof und versteckte sich in einer dortigen Laternenwärterbude Eingang, um in derselben zu nächtigen. Der rechtsschädige Bewohner verweigerte dem Bummel des Außenstall, welcher nunmehr in größter Wut sein Leibnemester gegen den Beanten zückte und dabei die bedrohlichen Ausdrücke gebrauchte. Der Laternenwärter mußte sich hilf durch einen Handarbeiter beschaffen und nur mit vereinten Kräften gelang es, den Bummler müdlich zu machen. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht unter Verhörfestigung seiner Vorwürfe wegen gleicher Delikte zu der empfindlichen Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten, sowie wegen Einsiegens in fremde Räume zu einer längeren Haft verurtheilt.

Den 1. Februarnden des Reiterheimes Freiherrn Hermann Walther v. Treuen wurde wegen Zuvielverhandlung der Befordnung durch die R. Amtsgerichtsamt auf Anzeige des Regierungsbauamtes Dr. Girsberg wegen Unterstechung 6 Wochen Gefängnis. — Rummel bestätigt der aus Berlin gebürtige Handarbeiter jeglicher Branche Heinrich Bieggenhagen die Anklageplatte. Als er am Sonntagnachmittag diverse Kleider und niedrige Teilstücke freuenriet hatte, lenkte er seine Schritte nach dem Böhmischen Bahnhof und versteckte sich in einer dortigen Laternenwärterbude Eingang, um in derselben zu nächtigen. Der rechtsschädige Bewohner verweigerte dem Bummel des Außenstall, welcher nunmehr in größter Wut sein Leibnemester gegen den Beanten zückte und dabei die bedrohlichen Ausdrücke gebrauchte. Der Laternenwärter mußte sich hilf durch einen Handarbeiter beschaffen und nur mit vereinten Kräften gelang es, den Bummler müdlich zu machen. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht unter Verhörfestigung seiner Vorwürfe wegen gleicher Delikte zu der empfindlichen Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten, sowie wegen Einsiegens in fremde Räume zu einer längeren Haft verurtheilt.

Den 1. Februarnden des Reiterheimes Freiherrn Hermann Walther v. Treuen wurde wegen Zuvielverhandlung der Befordnung durch die R. Amtsgerichtsamt auf Anzeige des Regierungsbauamtes Dr. Girsberg wegen Unterstechung 6 Wochen Gefängnis. — Rummel bestätigt der aus Berlin gebürtige Handarbeiter jeglicher Branche Heinrich Bieggenhagen die Anklageplatte. Als er am Sonntagnachmittag diverse Kleider und niedrige Teilstücke freuenriet hatte, lenkte er seine Schritte nach dem Böhmischen Bahnhof und versteckte sich in einer dortigen Laternenwärterbude Eingang, um in derselben zu nächtigen. Der rechtsschädige Bewohner verweigerte dem Bummel des Außenstall, welcher nunmehr in größter Wut sein Leibnemester gegen den Beanten zückte und dabei die bedrohlichen Ausdrücke gebrauchte. Der Laternenwärter mußte sich hilf durch einen Handarbeiter beschaffen und nur mit vereinten Kräften gelang es, den Bummler müdlich zu machen. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht unter Verhörfestigung seiner Vorwürfe wegen gleicher Delikte zu der empfindlichen Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten, sowie wegen Einsiegens in fremde Räume zu einer längeren Haft verurtheilt.

Den 1. Februarnden des Reiterheimes Freiherrn Hermann Walther v. Treuen wurde wegen Zuvielverhandlung der Befordnung durch die R. Amtsgerichtsamt auf Anzeige des Regierungsbauamtes Dr. Girsberg wegen Unterstechung 6 Wochen Gefängnis. — Rummel bestätigt der aus Berlin gebürtige Handarbeiter jeglicher Branche Heinrich Bieggenhagen die Anklageplatte. Als er am Sonntagnachmittag diverse Kleider und niedrige Teilstücke freuenriet hatte, lenkte er seine Schritte nach dem Böhmischen Bahnhof und versteckte sich in einer dortigen Laternenwärterbude Eingang, um in derselben zu nächtigen. Der rechtsschädige Bewohner verweigerte dem Bummel des Außenstall, welcher nunmehr in größter Wut sein Leibnemester gegen den Beanten zückte und dabei die bedrohlichen Ausdrücke gebrauchte. Der Laternenwärter mußte sich hilf durch einen Handarbeiter beschaffen und nur mit vereinten Kräften gelang es, den Bummler müdlich zu machen. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht unter Verhörfestigung seiner Vorwürfe wegen gleicher Delikte zu der empfindlichen Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten, sowie wegen Einsiegens in fremde Räume zu einer längeren Haft verurtheilt.

Den 1. Februarnden des Reiterheimes Freiherrn Hermann Walther v. Treuen wurde wegen Zuvielverhandlung der Befordnung durch die R. Amtsgerichtsamt auf Anzeige des Regierungsbauamtes Dr. Girsberg wegen Unterstechung 6 Wochen Gefängnis. — Rummel bestätigt der aus Berlin gebürtige Handarbeiter jeglicher Branche Heinrich Bieggenhagen die Anklageplatte. Als er am Sonntagnachmittag diverse Kleider und niedrige Teilstücke freuenriet hatte, lenkte er seine Schritte nach dem Böhmischen Bahnhof und versteckte sich in einer dortigen Laternenwärterbude Eingang, um in derselben zu nächtigen. Der rechtsschädige Bewohner verweigerte dem Bummel des Außenstall, welcher nunmehr in größter Wut sein Leibnemester gegen den Beanten zückte und dabei die bedrohlichen Ausdrücke gebrauchte. Der Laternenwärter mußte sich hilf durch einen Handarbeiter beschaffen und nur mit vereinten Kräften gelang es, den Bummler müdlich zu machen. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht unter Verhörfestigung seiner Vorwürfe wegen gleicher Delikte zu der empfindlichen Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten, sowie wegen Einsiegens in fremde Räume zu einer längeren Haft verurtheilt.

Den 1. Februarnden des Reiterheimes Freiherrn Hermann Walther v. Treuen wurde wegen Zuvielverhandlung der Befordnung durch die R. Amtsgerichtsamt auf Anzeige des Regierungsbauamtes Dr. Girsberg wegen Unterstechung 6 Wochen Gefängnis. — Rummel bestätigt der aus Berlin gebürtige Handarbeiter jeglicher Branche Heinrich Bieggenhagen die Anklageplatte. Als er am Sonntagnachmittag diverse Kleider und niedrige Teilstücke freuenriet hatte, lenkte er seine Schritte nach dem Böhmischen Bahnhof und versteckte sich in einer dortigen Laternenwärterbude Eingang, um in derselben zu nächtigen. Der rechtsschädige Bewohner verweigerte dem Bummel des Außenstall, welcher nunmehr in größter Wut sein Leibnemester gegen den Beanten zückte und dabei die bedrohlichen Ausdrücke gebrauchte. Der Laternenwärter mußte sich hilf durch einen Handarbeiter beschaffen und nur mit vereinten Kräften gelang es, den Bummler müdlich zu machen. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht unter Verhörfestigung seiner Vorwürfe wegen gleicher Delikte zu der empfindlichen Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten, sowie wegen Einsiegens in fremde Räume zu einer längeren Haft verurtheilt.

Wiege - Altar - Grab.

Geboren: Hofsprecher v. Schierstedt S. A. Achen. Eduard Siegfried T. Rabenau. Max Odilia L. Leipzig.

Verstorben: Elisabeth Förster, Irma, m. Dr. med. Theodor Ranniger, Sonnen

Statt besonderer Meldung.

Wieder die traurige Nachricht, daß meine sehr geliebte gute Frau

Hedwig geb. Messerschmidt

nach langerem Kranksein heute Nachmittag gegen 5 Uhr im Alter von 31 Jahren jaust entschlief. Der der theuren Gattin schlafenen im Leben näher gestanden und ihre Liebe für die übrigen kannte, wird unteren Schmerz erneissen.

Weiter Girich, am 24. Januar 1894.

Der trauernde Gatte

Max Schumann,

zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ein gelertes Kullerherz hat aufgehört zu schlagen!

Raum zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Vaters, melben wir schon heute wieder die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Tante

Fran verw. Bertha Hänsch

im Alter von 55 Jahren heute Morgen 8 Uhr nach kurzem Leiden jaust in dem Herrn entzogen ist. Gott behüte alle vor ähnlichen Schicksal.

Blauroitz, Dresden, Sachsen, den 24. Januar 1894.

Die liestrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 27. Januar Mittags 1/2 Uhr vom Trauerhause Blauroitz, Bahnhofstraße 18, 2. Etg.) aus statt.

Hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß vorgestern Nacht unsere liebe, trennende Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau Helene verehel. Hesse verw. Seifert geb. Hermann nach unglücklichem schweren Leid jaust verschieden ist. Um ihres Seufels willen. Die liestrauernden Hinterlassenen. Beerdigung erfolgt Sonnabend Nachmitt. 1/2 Uhr auf dem Döbelner Friedhof.

Für die überaus große Teilnahme bei der Beerdigung unseres unvergesslichen Vaters, des

Bankiers Herrn

Karl Kaiser,

besonders den vielen treuen Freunden u. Bekannten, sowie den Verhettern der verschiedenen Föderationen, denen der Entschlafene angehörte, unsern aufrichtigsten und innigsten Dank.

Die Liebe, welche sich dadurch selbstig für den Entschlafenen fundgegeben, wird uns für immer in der Erinnerung bleiben und gewährt uns reichen Trost in unserm großen Schmerz.

Für die erhebenden, tröstenden Worte des Herrn Archidiakonus Voitius unsren herzlichsten Dank.

Die liestrauernden Hinterlassenen.

Der liestrauernde Unterzeichneter, welcher infolge des Einschelens seines seit 38 Jahren treu zur Seite gestandenen Gattin so schwer deingekommen worden ist, fühlt seinen Schmerz nicht nur durch den Aufblick zu Gott, sondern namentlich auch durch die herzliche Teilnahme gelindert, welche ihm seitens treuer und wohlwollend entgegen schlagender Herzen unserer Königlichen Residenz- und Hauptstadt, sowie allen Theilen des lieben Sachsenlandes durch hochende Rücksichten, verständliche Erthütungen, überaus reichen Blumen- und Blumenstrauß, Begleitung zur letzten Ruhestätte u. s. w. entgegen gebracht worden ist.

Für alle erwiesene Liebe und Erthütung

Dank!

Heinrich John
nebst den Kindern.

Für die Beweise liebvolter Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau

Louise verwittw. Körner geb. Kahlert,

sagen Allen innigsten Dank.

Dresden-R., den 24. Januar 1894.

Zum Namen der trauernden Hinterlassenen

Otto Körner, „Deutsche Reichskrone“.

Dank.

Heimgedacht vom Grabe unseres theuren, unvergesslichen Gatten und Vaters, des

Herrn Schlossermeister

Ernst Schiller,

fühlen wir uns gedrungen, für die überaus herzliche Teilnahme von nah und fern, für den reichen Blumenstrauß und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres liebgefürsteten Dank zu sagen. Dank auch dem Herrn Diaconus von Seidlitz für die berührenden und trostreichenden Worte und den Gesangvereinsmitgliedern kommt der ganzen Schlosserinnung für ihren erhebenden Gesang. Die liestrauernde Gattin Helene verw. Schiller nebst Mutter und Kindern.

Dank,

herzinaugen Dank für die so überaus zahlreichen Beweise lieber, voller und ehrender Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres liebgefürsteten.

Hubertusburg, den 24. Januar 1894.

Marie verw. Human,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Oskar Wünschmann,

14 Blumenstraße Nr. 14.

Gesuche, Gedichte

Tonale, Tafel-Lieder, Klänge,

Testamente u. and. briefl.

Notiz in Rechtsachen.

Christlich-reelles Institut.

Wagn. Schnitzzeich-

nen, Aufschneiden in

6—8 Tagen, gründl.

voller Aufsatz 10 M.

erst praktisch Schnider in

wenigen Wochen und bei Frau

M. Fiedler, Christianstr. 20.

Geschnittenen Schnider.

Am Mittwoch Vormittag nahm

Gott unter jüngstes Kind, unsern

herzigen Walther im Alter von

3 Jahren 10 Monaten nach acht-

jähriger schwerer Krankheit wieder

zu sich.

Liebestrübt zeigen dies an

Lobdenbetriebs Ackermann

und Frau,

nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet Sonn-

abend Nachm. 21 Uhr statt.

5 Jahre Garantie!

Hochameige

Nähmaschinen

mit Fussbank

empfiehlt

H. Grossmann,

Nähmaschinen-fabrik

5 Waisenhausstrasse 5.

Fernsprecher 1937. Amt 1.

Für die viele tröstende und

erhörende Teilnahme beim Hin-

scheiden unserer lieben Tochter,

Schwester, Schwägerin u. Tante

Nartha Kressmar

sagen wir allen lieben Verwandten,

Freunden und Bekannten unsern könig-

lichen Dank. Dank Herrn Pastor

Wolf für die Trostesworte am

Tage. Dank den lieben Freun-

den der Firma von H. Böhme

u. Jäger, sowie den Herren

Tönnies für das leiste Gesetze.

Dresden, d. 23. Jan. 1894.

Kretschmar.

Verloren + Gefunden.

Verloren

Mittwo. Abend v. Brauerei bis

Neuj. Theater e. gold. Brosche.

Ges. g. Bel. abh. Brogerlt. 20. 3.

Mittwoch M. Klemmer mit

Silberkette, theut. Arbeit, verl.

Bitte gegen Belohn. Waisenhaus-

strasse 1, 3, abzugeben.

Zwei schw. Rosetten. Stückl. 7.

3. Guß 5. 3. Find seit 8 Tagen

verloren. Kreissägen od. Ausl. a-

Belohnung erh. Postfach 9. v.

Ein großer gelber Hund

mit schwarzer Schnauze, auf den

Wamen Edder hörend, verlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben

Völkau. Weißerflecht. 9.

Entlaufen außergewöhnlich gr.

selbe lang. Hündin.

Gegen Belohn. abzg. Friedrich-

strasse 8. Gebr. Schotte.

Schönes Misch-Obst,

Pfd. 20 Pf., Ettr. 18 Pf.,

hellen, dicke, saftig

Syrup,

Pfd. 17 Pf., Ettr. 14 Pf.,

allerfeinst, echt englischen

Zuckersyrup,

Pfd. 25 Pf., Ettr. 22 Pf.,

la Brustsyrup, Pfd. 20.

Californ. und Palparatio-

Honig,

Pfund 45 und 55 Pf.,

Scheiben- u. Blüthen-Honig,

ff. Süssigkeiten. Pf. 50 Pf.

hochfeine, reine Frucht-

Marmelade,

Pfund 35 Pf.

empfiehlt.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Rackow,

Altmarkt 15

Schönschnellschreiben.

Mitgliedschreiben, Nichtmitgliedschreiben,

Buchführ., Briefsch., Rechnungen, et.

Auskunft u. Briefe lohnlos.

Unterricht Od. eum, Corus-

straße 3. Donnerstag 1. Febr.

Abends 8 Uhr beginnt ein Kurz-

Sonntag 4. Febr. Nachm. 5 Uhr

beginnt ein Sonntags-Kurz-

Kurs. Kosten 3 Mon.

Anmeldung, dabei ist der Anmelde-

strasse 46.

2. Mont.

Heiner Buch

w. in 2—4 Wochen gründl.

erstens Lehr-Institut Villenstr.

straße 48. I. Auswärts. Pen-

sion. Brospel gratis.

Günstige Gelegenheit

wird jährl. u. öst. Leuten z. Er-

lernen der Kunst geboten. Höh.

wechs. Anmeldung in "Stadt

Augsburg". Postplatz 18.

Oskar Wünschmann,

14 Blumenstraße Nr. 14.

Gesuche, Gedichte

Tonale, Tafel-Lieder, Klänge,

Testamente u. and. briefl.

Pariser Garten

gr. Meissnerstraße 13.

Großes feines bern. Winter-Lokal dem gesuchten Publikum aufs Angenehmste, indem ich eine feine u. billige Rüde habe und edte u. N. Biere, als: Alessefeller-Lager, Mönchshof, Stuhlbacher und Augustiner Bünchner empfehle.

Achtungsvoll Ewald Rechner.

Feldschlösschen

eignet sich mit seinen freundlichen Verhältnissen und seiner alten Tradition gut zum Besuch.

Familien- und Vereinstreffsäle.

Separate Räume, 30 bis 500 Personen taugen.

Vorleseabendverbindung 10 Uhr.

Heute bis Nachts 12 Uhr.

Hochachtend Otto Scheibe.

Park Reisewitz

Niedrige Sonnabend d. 28. Januar

Ballmusik.

Bienenkorb,

Schloßstraße Nr. 15.

ff. Bock aus der

I. Culmbacher,

ff. Münchner

Augustiner

in holziger Gläsern à 20 Pf.

Ernst Marcus.

Heute Schlachtfest.

Woldemar Horn's

echt Bayr.

Bierstuben

Große Kirschgasse Nr. 1

eröffnet

Culmbacher

aus der Mutter-Brauerei J.

w. Reichel, heute

Augustiner-Brau

in der Lütz-Gläsern à 20 Pf.

Karne und kalte Küche

zu kleinen Preisen.

Stammfrühstück

und

Stammabendbrot.

Normal

Rothe Amsel.

Heute Schlachtfest

Biere in Zweiten hochwert.

vortrefflich Sch. Müller.

Wadenklee's Restaurant,

Schloßstr. 30, Ging. Spiegelg.

Heute

Lkt Bank. Leberknödel

u. Pickelsteiner Fleisch

von bekannter Güte. Dazu empfehlenswertes Libot-

sehauer, Culmb. Mönchshof, Alessefeller-Lagerbier.

Gratulation Wadenklee.

Heute

Schweinschläschen

Schank- und

Speisewirthschaft

Aufzugsplatz II.

Karlenstraße Nr. 1.

Gustav Wenig.

Jeden Freitag nach 8 Uhr als

Spezialität ff. Speisewirthschaft

St. 10 Pf. empfohlen

Johann Zschippang,

kleine Meissnerstraße Nr. 3.

Eldorado-Säle.

Freitag d. 2. Februar a. c.

Grosser öffentlicher

Masken-Ball.

Schönheitconcurrenz

in Spanien

Die schönste Dame erhält eine echte goldene Uhr, die schönste Dame einen echten goldenen Ring als Preise.

Preisverteilung nach mensch-

lichem Erneissen wenn reell.

Gustav Fritzsche.

3 Goldene Palmzweige

Kaiser-Wilhelmsplatz

Nr. 7.

Edt Bürgerlich Pilsner.

Heute Abend

Familien-Abend.

Sonnabend Abend

Kaiser-Feier.

Hochachtend Ernst Schmidt.

Männer reiferen Alters

welche das Bedürfnis haben, in

Gesellschaft gehobener Männer

körperliche Bewegung durch leichte Turn-

übungen besonders zu verhindern und an-

regenden, heiteren, ge-

selligen Verkehr haben,

werden erlaubt, einem Turnclub

beizutreten, welcher jeden Sonn-

abend von 18—20 Uhr Abends

in einer großen, in der Altstadt

liegenden Schulturnhalle unter

der Leitung eines gewissen

Turnleiters seine Übungen ab.

Man benötigt 1 Mark.

Übertritt unter A. B. 60 i. d.

Exped. d. Bl.

PRIVAT

RESPRECHUNGEN

PRIVAT

Präsidium

von

Sachsen Militärvereins-

bund und die Vereinigten

Militärvereine Dresden.

Sonnabend den 27. Januar

Geburtstags-Feier

Sr. Maj. des Kaisers

Wilhelm II.

im Saale des "Tivoli",

bestehend in

Concert, Ansprache

und Commers.

Vereinszeichen legitimiert zum

freien Eintritt. — Orden und

Medaillen sind anzulegen.

Um recht zahlreich an dieser

Feier zu beteiligen. T. V.

Christl.-socialer Verein.

Freitag den 26. Januar Abends

8 Uhr

Vortrag

des Herrn Hofprediger o. D.

Stöcker in Meinhold's

Sälen über das Thema:

"Das deutsche Volk in

einer Krisis".

Für Gäste sind Billets à 50 Pf.

zu entnehmen bei unserem Prin:

Willenbrock, ar. Brüderg. 37 v.

Schmidel, Walburgisstr. 2, v.

Bauhofstr. 9 v. Hafkeff.

Stiegelt, 52 v. u. Rosenmüller,

Hauptstraße 18, v.

Abends an der Rose findet

ein Billetverkauf statt.

Concert-Probe.

Bei. Mittw. u.

c. v. Eb. weg.

pünktl. Erich.

aller Sänger o. a. erb.

9 Uhr

Lieder-

GRUSS.

Heute Probe, Rechnung zum

Stiftungsfest. Ab. Erich. notw.

Nächsten Sonntag geistl. Ver-

einigung im Hotel Rheinischer

hof, Breitestraße.

Tischler-Innung.

Eltern und Brotländer, welche Söhne bei Tischlern legen möchten, sowie Mitglieder, welche Eltern Lehrlinge aufzunehmen wünschen, sollen dies bei der Vermittlung beim Obermeister Kaschek, Freiberger Straße 81, anmelden.

So der heutige Abend 8 Uhr im "Münchner Hof", Kreuzstraße.

Innungs-Gesammlung werden die geehrten Mitglieder hierdurch noch besonders eingeladen.

Der Vorstand.

Rautm. Verein Hansa.

Freitag den 2. Februar 1891

Costümfest

(Vandliches Maientag)

in den Salen des "Blauen

Haus", früher Braun's Hotel,

Waldrathstraße. Anfang 8 Uhr.

Der Eintritt ist nur in einem

dem Charakter des Teiles ent-

prechenden Gewand oder in Sommer- oder Türristenkleidung

getatzt.

Die Weisheit für die Industrie-Ausstellung mit Prämierung und Verlosung bitten wir, bis spätestens zum 1. Februar Abends 7 Uhr an die Geschäftsstelle, Weberstraße 27, 1. Et., wo auch die Eintrittskarten zu entnehmen sind, gelangen zu lassen.

Zu den Donnerstag d. 1. Februar a. c. in den "Drei Raben", Marienstraße, stattfindenden S. C.-Hok erlaubt sich der Dr. S. C. alle A. H. A. H. und in C. B. ja. C. B. des W. S. C. behufs Constituierung einer W. S. C.-A. H.-Kneipe in Dresden ergebenst einzuladen.

I. A. des Dr. S. C. das präsid. Corps

"Thuringia"

Achtungsvoll Max Püschel SC. I. x.

Heute

gesellige Zusammenkunft

im Vereinslokal.

Morgen Sonnabend d. 27. d. M.

findet

Geburtsfeier

St. Maj. des Kaisers

Schweizerhaus.

Heute Schlachtfest.

Von früh 9 Uhr Wellefleisch, hochfeine Geberwürstchen, später diverse Sorten f. Wurst. Abends: Schweinsköfte mit Rotkraut, Bratwurst mit Sauerkraut, Schmeinküller à la Robert. Wurstsuppe auch anger dem Hause. Hochachtungsvoll F. Bräuer.

**Neu eröffnet wird
Palast-
Restaurant
Mitte Februar 1894.**

Englischer Garten.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers am Sonnabend den 27. d. M.

Festdiners

von 1 bis 4 Uhr in den neuen Räumen der ersten Etage an separaten Tischen.

Hochachtend

Georg Poeppel, Herzogl. Anh. Hofstaat.

Restaur. Trompeterschlösschen

Dresden,
Eingang Reitbahnstraße,
Dippoldiswalderplatz und Trompeterstraße,
empfiehlt sehr angenehmen, gut ventilirten Lokalitäten.
Große Speisen - Auswahl zu civilen Preisen
in Couverts und à la carte.
Specialität: Echt Frankfurter Wurst m. Meerrettich
aus der Werkstatt von Heinrich Bauer, Frankfurt a. M.

Ausschank

von nur gut gelegten Weinen und Biern.

Echt Kulmbacher
aus der 1. Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei,
H. Lüger aus der Actien-Bierbrauerei zu Neissein.
Gente, sowie jeden Freitag

Schlachtfest.

M. Reichenholz, Besitzer.

Spiegel.
Spiegelgläser,
Bilder u. Bilder
Einrahmungen
sowie
alle Arten Leisten
usw. in größter Ausfuhr billigst das Specialat, von
Eduard Weizlich.
Dresden, am See 15.

Unentgeltlich
vert. Anwendung u. Nutzung von
Frischfisch. M. Wolfenberger,
Berlin, Oranienstr. 172.

Aubemittelte werden kostenlos behandelt.

Für Kranke.
Hiermit zur gef. Kenntlich, daß sich meine
Anstalt für elektrische Behandlung,
Massage und Heilmagnetismus
seit 20. d. Mts. in erweitertem Umfang
König-Johannstrasse 13, III.
befindet. Ausserstattet mit den neuesten medizinisch-wissenschaftl. Elektroanordnungen und Apparaturen, welche ich gleichzeitig auf dem Gebiete des prakt. Heilmagnetismus und der örtl. empfohlenen elekt. Massage meine Thätigkeit entfalten.
Abeschaffungs- wie Herstellende, Magen- und Nierenleidende, Magen- und Nierenleide, sowie Gelähmte und mit Dränen oder Geschwüren Begabte sind hier mit bestem Erfolg behandelt worden. Sprechzeit: Vormittags 10-1 Uhr.

Theobald Kramer Nachf., Physiker,
König-Johannstrasse 13, III.
Bitte diese Anzeige auszuschneiden.

Jacquettes

für Damen,
entzückende, geschmackvolle Sachen
um noch zu räumen zu haben nur
annehmbare Stelle, nur aus
Original-Modellen bestehend.

Capes.

Abendmäntel, Kindermäntel,
Damen-Regen-Mäntel, noch
geborgte Auswahl weit unter
habitueller, zuverlässiger Mäntel
sich von 5 Mk. an.

Fran Günzburger,
22, I. Flemmingstr. 22, I.,
sein Laden,
nächst Postplatz u. Weitlingerstrasse

Gardinen,

egal. Tüll weiß u. crème, großartige Auswahl von 5 Ft. an
bis zu den hochelaganten
Salongardinen.

Reste,

massenhaft am Lager, von 1 bis
5 Meter passend, davon von
1 Mt. bis 5 Mt. an, zuverlässige
seine Gardinen enorm billig.

Congress-Gardinen
in allen Qualitäten.

Fran Günzburger,
22, I. Flemmingstr. 22, I.,
sein Laden,
nächst Postplatz u. Weitlingerstrasse

ein elegant. Kinderwagen
ist sehr billig zu verkaufen
Ramenstraße 6. I.

Berliner Bitterbier
(Malzbier)
verkauft in beliebigen Größen
Fr. Seiff, Berlin.

Waldmann

Galeriestraße 10.
Frischer großer

Schellfisch,
Bd. 30/32 Bl.

Eis-Karpfen
Bd. 55 Bl.

Tafel-Zander,
Bd. 50/55 Bl.

frische, sehr gute

Pökelpfungen
ohne Schlund, Bd. 90 Bl.

G. Waldmann, Galeriestr.
16.

Leihbauscheine
über Juwelen, Gold u. Silber
tausd. in hoh. Beisen B. Gal-
lme. Juwelier, Siegelstraße 3.

Dampfsboot,
noch neu, mit 5 pferdest., Motor,
kompl. Einrichtung, 20 Schläufe,
nicht zum Verkauf. Auskunft
erhält F. Schulz, Restaurant
Gränberg 1. Sch.

1 Doppel-Pony,
hoch, preiswert zu verkaufen.
A. Freisch. Weissen, Alsbach.

2 Eisenbahnsänte, Büffels,

Triche, Stühle, Lampen,
Tischlerei, Uhren, Schränke, Bett-
Matten, Sofas, Bettico, Spiegel
unter Art sind billig im Auftrage
zu verkaufen. Landbaustraße 12.

In schwarzer Rock und
ein blauer Havelock,
noch neu, für corpulent
Herren, zus. für 30 Mk. zu
verkaufen. Hersteller. Schreiber
gasse 2. 2.

Gutgeb. echte Nussbaum.

Möbel,
reichgeschm. Herren-Schreib-
tisch m. Sägen, deos. Bücher-
schrank, Bettchen in Eiche, eleg.
Salontisch, **Pancel-Sophia**,

Trumeau, sowie zwei Klötz-
schränke und 1 Klötz-Garnitur,
Schreibtisch, Reichdeutsch-

Stühle mit Rückenlehne
zu einer Zweiflümmereinrichtung,
wie Simone-Lippische einrichtet
zu ganz bill. Preis. A. Donath,
Galeriestr. 16. I.

Behrend's

Butter-Handlung

DRESDEN, A.

Scheffelstrasse 16.

Abfolge tollen Geschäftsaus-
sichten führt bei den Werkstätten

Butter-Verkäthe an und um dies
zu vermeiden, beauftragten mich
einige Referenten, alle Enden
schwierigster unterzubringen. Aus
diesem Grunde bin ich in den
Stand gelegt, die besten feinsten

**Molkerei-
Tafelbutter**

Bd. mit 120 Bl. früher 140 Bl.)

und allerlei

Hofst. Tafelbutter

Bd. mit 115 Bl. (früher 130 Bl.)

abzugeben u. zwar so lange diese
Stockung anhält. Gänsmilch
Butter in von vereid. Chemisten
untersucht; die Analysen liegen
im Geschäft aus.

Rindszungen,

vorjähr. garte Ware, Bd. 55 Bl.

frisch gerändelte Zungen

z. kaltem Aufzehrung ausgezeichnet.

echt Astrachan. Caviar

groß und grünlich, wenig

grau, wenig, Vid. 9 Bl.

Prima Press-Caviar

Bd. 6 Bl. Bl.

kleine russ. Salzkartchen,

eine Delikatesse,

echte Naval Rille, beste Matze,

Grat Steinbock. Doe 2 Bl.

pikante Anchovis

von Stockholm, Gl. 60 Bl.

Krifkestr. russ. Rinder-

oder Schafskäse bill. zu ver-
kaufen. Prinzipalstr. 22, I. Bl.

Markthalle, Stand Nr. 20.

Achtung!

Gänsmilch à Bd. 45 Bl.

Reute 50

Schweinefleisch von 50 Bl. an.

und Schmerz Bd. 50 Bl.

Wurstfett 40

Gebräuchter Speck 70

bei

A. Bernhardt,

Markthalle, Stand Nr. 20.

Autos Platz.

Fleischpreise:

Gänsefleisch Stoff und Miere,

a. Bd. 50 Bl. Hammelfleisch,

auch Rehle, a. Bd. 50 Bl.

Rindfleisch, a. Bd. 50 Bl.

Blutwurst, frisch u. ge-
kochte, a. Bd. 50 Bl. frischer

Speck u. Schmerz, a. Bd. 50 Bl.

60 Bl. bei 5 Bl. nur 55 Bl.

23 Scheffelstrasse 23.

Salzgasse 5.

Schweinefleisch,

Brotfleisch,

Endfleisch,

Schinken

zu billigen Preisen.

Friedrich. Fleischhalle:

Schöpferfleisch Bd. 45 Bl.

Kalbfleisch Bd. 50 Bl.

(auch Stoff und Miere).

2 Panhosstrasse 2.

Fleischpreise:

Schweinefleisch Bd. 55-70 Bl.

geräuchert Spec. 65

50

Kalbfleisch 50

Stoff u. Miere 50

50

Schweinefleisch 50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50

50



Kgl. Conservatorium für Musik u. Theater.

Heute Freitag d. 26. Januar, Abends 7^½ Uhr
im Saale des Musenhauses
Chor-Aufführung

für die Zwecke des **Patronat-Vereins** (Freistellenerhaltung).
Leiter: Director Prof. **Eugen Krautz**. Mitwirkende: die Lehrer der Ausstalt Frau Kammervirtuosin **Rappoldi-Kahrer** und Herr Concertmeister Prof. **Rappoldi**.

Eintrittskarten à 3, 2 u. 1 Mark in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus) von 9—1 und 3—6 Uhr, sowie an der Abendkasse.

VictoriuSalon
Nur noch kurze Zeit:
3 Frères Mathias, Erzunterricht in der Tiefelsküche; Frau Hermina Orla, Niederrungen; Miss Kennedy und H. Lorenz, Zugunterrichten; The Royal-Tycoon-Troupe, operette-Spielle Anna und Jules Schaffleur, arbeitet bald einzeln Fischer und Blum, seim Wiener Duettisten Gingero und Kilkuta, Promotion ein eiger freit am der Schulzeit neuernden Lieder, und Charles Leb mit seinen dichten Themen Siegen, Gund und 2 Arien.
Gefahr 7 Uhr, Anfang 8 Uhr, Gewöhnlich. Preis. A. Thome.
Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr an:
Großes Zigeuner-Concert.

Deutsche Reichskrone
Königsbrückerstrasse — Bischofsweg.
Größtes u. schönstes Varieté-Theater der Residenz.
Neu! Mr. Charles Francois und Mlle. Margueritha, Elegante Produktion auf Drobett mit dreifürigen Hofabu's in Place-Larivière. Mr. Cl. Remond, maifat. Clown: seiner Auftritte von Fr. Ella Laroche, Concert- und Volksliedergärtner. Fr. Selly Sellina, Roman-Soubrette. Henry Liebe, Verfehlte Schauspielerin und Liedbegleiterin. Delany-Trio, Bravouette am dresdner Hof mit ihren Doppel-Saltos, mortales. The 3 Brothers Stelling, Elite-Variete. Accobato.

Anfang 7 Uhr, Anfang 8 Uhr, Otto Körner.
Sonntags 2 Vorstellungen, 1 Uhr u. 7^½ Uhr.

Circus Busch.
Dresden, Blasewitzerstrasse.
Freitag den 26. Januar 1894, Abends 7^½ Uhr
Gr. außerordentl. komische Vorstellung
mit ganz komischen Einlagen u. c.

Mr. Delaware
mit seinem boxenden Känguru.

Vorrede auf das boxende Känguru. Der Dorkothier. Sammelfische als Commeutanten. Jam 1. Male: Auguste Mr. Bridges als Schuhreiter. Jen de barre. Herr Ernst als Schuhreiter. Barbara, Almoechneid. Monstre-Tableau von 50 Menschen. 3. Clinton Auguste. Mr. Goff, Gallopolito Reiter. Gedreht Meers. Doppel-Godens. Akrobaten-Drume. Witwe. Kinderliche Quadrille. Zum Schluß: König Ludwig XIV. von Frankreich.

Sonnabend den 27. und Sonntag den 28. Januar je 2 große brillante Vorstellungen. Nachmittags 3^½ Uhr zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Otto Scharf's Etablissement
„Pirnaischer Platz“
Nur noch kurze Zeit! (1. Raumes). Nur noch kurze Zeit!
Grosses Instrumental- u. Gesangs-Concert
der großartigen Dresdner Concertsänger-Gesellschaft
J. Stiegler aus dem Billertheile.
5 Damen und 4 Herren, und des aus vorzüglich geschulten Musizieren bestehenden Elite-Orchesters
„Serenata“.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Sonntags und Mittwochs
2 Concerte, Anfang 8 Uhr. 4 und Abends 7 Uhr.
Hochachtungsvoll Otto Scharf.

Münchner Hof
Konservatorium 21.
Hôtel & internat. Concerthaus.
Tyroler Gesangs-Concert.
Empfehl. comfortable Zimmer v. 1,25—2 M. mit Concertguthalt.

Donnerstag, den 8. Februar 1894,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Musenhauses
II. (letztes) Concert
von
Lillian Sanderson

unter Mitwirkung der Herren
Charles Gregorowitsch (Violine) und
Hans Brüning (Klavier).

Sitzplätze à Mk. 4 u. 2½. Stehplätze à Mk. 1½ in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus). — Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer** (**F. Pöltner**), Neustadt, entgegen. — Kartenverkauf von 9 bis 1 und 3—6 Uhr.

Verein für Gesundheitspflege und arztl. Heilweise für Pieschen und Umgegend.
Sonntag den 28. Januar ab 3 Nachmittags 2 Uhr
im Saale des **Gasthof zu Pieschen**

Großer öffentlicher Vortrag
von Herrn Hermann Canis aus Berlin, jetzt Vertreter der Naturheilkunde und jetzt Director der Berliner Bundes-Naturheilanstalt zu Berlin (früher Vetter in Chemnitz).
Thema: **Über Abhärtung und Sonnenbad mit besonderer Rücksicht der Diphtheritis.**
Einfahrt 15 Pfennige für Nichtmitglieder. Mitglieder freien Einfahrt.
Um Interesse aller Einwohner der Ortschaften bittet um zahlreiche Beteiligung.
der Vorstand.

Neumann's Concert-Haus,
Telephon 377. 8 Schlossergasse 8. Telephon 377.

Täglich gr. Concert
der Wiener Damen-Savanne **Bärth**,
8 Damen, 3 Herren. Grohartige Roben.
Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll Gustav Siebler.
NB. Halte meinen **Gesellschaftssaal** sowie große und kleine Vereinszimmer bestens empfohlen.

Palais-Teich
im **Königlichen Gr. Garten.**
Heute Freitag
CONCERT
Anfang 2½ Uhr. M. & P. Gasse.

Königl. Zwingerteich
Heute
Grosses Militär-Concert. Anfang 2 Uhr.
Abends
Gr. Militär-Concert mit Petersburger Nacht.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Kunze's Eisbahn,
Eingang Zeughausstraße.
Heute große Petersburger Nacht. Anfang 1½ Uhr.
Achtung! H. Kunze.

Achtung!
Hahn's Restaurant
Königgrützstr. 17. Inhaber Bruno Simon.
Vom 20. bis 30. dieses Monats
Gastspiel

der Instrumental-Pirlusen Möffert-Köhler,
musikalische Vorführungen auf Schlag- und Streichinstrumenten, Gitarre, Mandoline u. Cello, 300 Mark Prämie Demutigen, welche Herr Möffert auf der Mundharmonika übertrifft.
Einfahrt frei. Anfang 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Ihr zahlreichem Besuch lädt ergebnis ein Bruno Simon.

Tonhalle.
Dienstag den 30. Januar Maskenball.

Zähne
in hochfeiner Vollendung neues Verfahren
absolut hilfreich jed. Fall.
R.J.Thies, Dresden, Seestraße 19 Et.

Ehr. v. Tucher'sches Bier,
exzellenter Stoff, mit der höchsten Auszeichnung in Chicago prämiert, lieferbar selbiges in Flaschen frisch ins Haus.

Großer Mittagstisch
nach Auswahl, bill. Preis beim Abonnement.

Vereinslokal, bis 50 Personen fassend,
ist jetzt für das Winterhalbjahr zu vergeben.
Hotel Lingke, Esse Altmarkt.

Die herzlichen
Glück- und Segenswünsche
unserem
Verkäufer Herrn Wilhelm Biener
und dem
Maschinemeister Herrn Wilhelm Jähnigen
zu ihrem
25jähr. Dienst-Jubiläum
im Dampfklavierwerk des Herrn Commerciooth Ernst
Grumbt in Dresden-Neustadt.
Das Betriebs-Personal.

All den, welche am 24. d. M. aus Anlass unserer Silberhochzeit uns mit Glückwünsch und Geschenk bedacht haben, sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Friedrich Naumann,
Amalie Naumann.

Herzlichen Dank
unseren lieben Geschwistern, Freunden, Nachbarn und
Familien für die schönen Gedichte und Gratulationen
zu unserer silbernen Hochzeit.

Dresden, am 25. Januar 1894.

R. Doberenz und Frau geb. Reichert.

Panorama intern.
Marktstr. 11 (Alt.). Vorm. 10 bis 12
10 Ab. Diese Woche höchst romantisch
Riesengebirge
mit Sommer- u. Winterlandschaften.
4. Febr. 2. Abth. Chicago-Weltausst.

Hollack's Restaurant.
Panorama Königsbrückerstraße 10.
Unentgeltliche Besichtigung: Constantinoval. Der Kosmos und Das Goldene Horn, außerdem: Fürst Bismarck's Besuch in Dresden 1882. Fürst Bismarck's Besuch in München, Ankunft auf dem Marienplatz und Ankunft am Rathaus.

Restaurant Palästina
14 Schloss-Strasse 14.
Neu für Dresden.
Heute sowie täglich

Grosses Frei-Concert
von der türkischen Janitscharen-Sapelle
In Gala-Uniform.
Anfang täglich 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Welt-Restaurant „Société“.
Neu! Täglich Neu!
zwei grosse Concerte
der echten, vom Königl. Conservatorium gewirten und unübertraglichen Theater-Sänger-Gesellschaft
Ringler und Maleki
und des Universal-Instrumentalisten
Constantin Schultz, gen. das lebende Orchester, oder:
Der Mann mit den 6 Händen.
Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.
Grosses Wurstbuffet à la Niquet.
Alle Sorten warme Würste feins frisch. Tagesspezialitäten.
Hochachtungsvoll Fritz Krüger.

Strassburger Hof,
An der Frauenkirche 20 (Neumarkt).
Täglich grosses Concert
der italienischen Künstler-Capelle
„Napoli“.
Anfang Wochentags 7, Sonntags 4 Uhr. Einfahrt frei.
Oskar Lehhardt.

Apel's Marionetten-Theater,
Apollo-Saal, Görlitzerstraße.
Freitag und Sonnabend 1
„Die Auswanderer nach Amerika.“

Ehrlichs Musikschule
(auch Theater- und Orchesterschule).
Vom Königl. Sächs. Ministerium als Fachschule genehmigt.
Dresden, Victoriastraße 28.

Chorgesang für Damen.
Bis zum 15. Februar können sich noch Damen melden.
Die Chorgesangsstunden finden wöchentlich einmal statt, und zwar Freitag von 5—6 Uhr. Das monatliche Honorar beträgt 2 Mar. Projekt und Bericht erhält man in der Schule.

Leiter: Herr Tonköstler Clemens Braun.
Paul Lehmann-Osten, Director.
Täglich Sprechzeit von 11—12 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Schmidt in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10—12. Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Ueppisch & Reichenbach in Dresden.
Eine Bürgschaft für das Erledigen der Ausgaben an den vorgelesenen Tagen wird nicht gefordert.

Das heutige Blatt enthält einchl. Wörter- u. Fremdenblatt 20 Seiten.
Hierzu 1 Sonderheft für die Stadt Dresden, betreffend Kohlen-Preisliste von F. W. v. Rohrheld, Dresden.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Petersstr. 17. Dresden-Altona: Waisenhausstraße Nr. 9. Quellmalz & Adler.

Kostenfreie Erinnerung an der ablauffenden Couponsbogen der S. A. G. O. Silber- u. Papierrente.

Der Käfig und das Glas.

Unter der Spitzmarke „Ein schlaender Abgeordneter und ein wachender Präsident“ wird der „A. B.“ aus Dresden geschrieben: „Höchster Strohschädel ereignete sich fürstlich im dörflichen Landtage: Als im Laufe der Debatte der Sozialdemokrat Stolle-Schau gegenüber dem antisemitischen Abg. Schubert-Chemnitz die Frage aufwarf: „Besinnt sich denn Herr Schubert nicht mehr auf die Zeit, wo er im sozialdemokratischen Verein war, oder hat er da geschlafen?“ legte sich der Präsident Altemann ins Mittel und rief dem Redner zu: „Ich kann nicht dulden, daß Sie sagen, Herr Schubert habe geschlafen!“ Abg. Stolle: „Herr Präsident, ich habe nicht gelogen, daß der Abg. Schubert in der Räume geschlafen hat, sondern vor Jahren außerhalb der Kammer.“ Präsident Altemann: „Ich kann auch nicht zugeben, daß der Abg. Schubert außerhalb der Kammer geschlafen hat.“ Nachdem Herr Altemann ob dieser Beleidigung einen großen Heiterkeitsvoll erzeigt hatte, konnte Abg. Stolle in seiner Rede fortfahren.

Ein Ballfest vornehmen Stiles, das gleichwohl infolge der vorangegangenen Zusammenziehung der Teilnehmer von Anfang bis Ende das Signum ungezwungenster Freihaltung und studentischer Lebensart an sich trug, vereinigte vorigestern im Concerthaus des Zoologischen Gartens die Mitglieder der außerordentlichen Hochschule bestehenden vier wissenschaftlichen Studentenvereine (Architekten, Chemiker, Ingenieur- und Maschineningenieur-Verein) mit einer großen Zahl hochmünchlicher Gäste, unter denen auch der gegenwärtige Rektor der Hochschule, Herr Geh. Hofrat Hein, sowie die Herren Professoren Geh. Hofrat Dr. Weidlich, Dr. Ströbel, Dr. Battenbauer, Beisitzdocent Baurath Fröhling u. s. w. zu bewirten waren. Die Reihe der Tänze, die auch für den nichtzuhause Zuschauer und für die bei solchen Gelegenheiten immer recht hingeworfenen Ballmütter infolge der außergewöhnlich großen Zahl entzündungsfähiger Mädchengestalten und durch den Reichthum an geschmackvollen und schönen Toiletten ein lebhaftes Interesse in Anspruch nahm, wurde durch eine sehr beliebte Tafel unterbrochen, deren Herstellung und Ausstattung Herr Traiteur Käfer zu hoher Ehre gereichte. Nachdem Herr Sud. Ing. Schönberg in einer schwungvollen Begrüßung der Gäste, insbesondere der als Ehrengäste anwesenden Herren Professoren und der zahlreich erschienenen Damen — die als fleibliche Blumen des Winters gekommen seien, das Fest zu verherrlichen — gedacht hatte, leerte Herr Rektor Geh. Hofrat Prof. Hein sein Glas auf ein feierliches Blühen der wissenschaftlichen Vereine der Hochschule, deren Mitglieder den Professoren gestig und feierlich, in ihren Säulen und Zielen nahe verwandt seien, da es sich dieselben laut Vereinsregungen — gleich den Professoren — zur Aufgabe gemacht hätten, durch Halten von Vorträgen die Wissenschaft zu fördern. Dann hatten die Tafelzudenken ihr Ende erreicht, als auch die von der Bühne herunter gespielten Tambourine zur Biedermauernahme des fröhlichen Reizes einluden. Im weiteren Verlauf des Festes fand besonders die dem reich ausgestatteten Tischen zu Grunde liegende originelle Dose lebhafte Aufzug. Die mächtige Nachbildung einer Dampfstation mit dazu gehöriger Dynamomaschine sah — wie ein imprudenter Wissenschaftler den Wallgästen mit überzeugender Stimme glauben zu machen suchte — vier im Saale aufgestellte große Automaten in Thätigkeit, die gegen Eintritt vorher verhüllter Karten eine Fülle mehr humoristischer Gaben an Damen und Herren verteilen. Der Nachmittag von dem durchaus vorzüglich gelungenen Ballfeste gefielte sich für die Mehrzahl der Theilnehmern zu einer zwar etwas fröhlichen, aber durch den Zauber von Wundchein und Sternenglanz verschönten Morgenpromenade durch den Großen Garten.

Seit einigen Monaten hat sich hier unter den Freiheiten der Markthalle eine Vereinigung unter dem Namen „Dresdner Markthallenverein“ gebildet, welcher bezeichnet, die Interessen des Marktwesens zu wahren und den Handel in jeder Richtung zu fördern. Seit Errichtung der mit allen Komfort ausgestatteten Markthalle hat sich der Einkauf von Markttierstücken für unsere Haushalte bedeutend angenehmer gestaltet und auch seitens der Händler werden die großen Vortheile der Halle anerkannt, aber leider vermissen sie zum Theil den regen Verkehr, der den Markt auf den freien Blättern behielt. Der Grund hierfür liegt vielleicht darin, daß seit Errichtung der Markthalle sich der Haushandel in den Häusern nicht unverhältnismäßig vermehrt hat und dieser wird von unseren Haushalten auch vielfach unterdrückt, indem angenommen wird, daß die häufigeren Verkäufer Selbstproduzenten seien. Letzteres ist aber nur selten der Fall. Andererseits findet auf dem Altmarkt trotz des Verdotes Kleinhandels statt, welcher den Freiheiten in der Markthalle verloren geht. Zwielos werden sich die Verhältnisse für die Händler in der Markthalle mit der Verfestigung der Centralmarktsvereins besser gestalten; immerhin steht aber der Vorstand des Markthallenvereins eine behördliche Verordnung an, nach welcher auf dem Altmarkt nur ein grosser Handel (nach Centner, Schrot, Schweine, Gebund. u. c.) betrieben werden darf.

Der heutige Vortrag des bedenkmäßigen Vorläufers des Antisemitismus freilich nicht in der Richtung von Ahlwardt und seiner Genossen — des Hofpredigers o. d. Städter im gleichzeitigen örtlichen-Verein über das Thema: „Das deutsche Volk in einer Krisis“ dürfte sich angeblich der neuesten durch die Erföhrung des Kaiser mit dem Kaiser eingetreteten Wendung besonders interessant gehalten. Die Theilnehmerarten zu dem Vortrage, der in „Reinhards Sälen“ stattfindet, sind bereits vollständig verausgabt.

Seit dem Jahre 1884 hat in Dresden nicht wieder eine so große reichhaltige Geflügelausstellung stattgefunden, als die nahe bevorstehende XII. Ausstellung des Dresdner Geflügelzüchter-Vereins zu werden befürchtet. Nicht allein, daß der Katalog 141 Nummern liebendes Geflügel mehr als der Ausstellung im vorigen Jahre aufzuweisen, sondern auch die Ausstellung vom 2. bis 5. Februar d. J. welche diesmal in der Bernhardischen Radfahrbahn, Leibnizstraße Nr. 18 abgehalten wird, auch von seltenem und kostbarem Geflügel besticht. Aus London allein treffen 37 Nummern der schönsten rassestechenden Hühnerstämme und Taubenpaare, die einen Wert von 8000 £. repräsentieren, ein, auch aus Belgien, Österreich, Ungarn und aus ganz Deutschland wird die Ausstellung besichtigt. Unter den Hühnerarten befinden sich 24 Stämme im Preise von 100 bis 500 £. der Stamm und unter den Tauben 73 Paare von 100 bis 1100 £. das Paar. Der Katalog weist zusammen 236 Nummern Hühner, 23 Paar Enten, Gänse und Truthähnchen, sowie 617 Taubenpaare aus. Die einzelnen Rassen verteilen sich auf folgende Stämme: Cochinchina 23, Brahmaputra 27, Plymouth Rocks 13, Andalusian 6, Dominikaner 2, Dorling 2, Gotobone 2, Molan 3, Phönix 3, Spanier 15, Muirora 25, La Blanche 4, Le Mans 4, Greveleur 4, Doubs 6, Kümpfer 7, Langshan 34, Baduener 4, Holländer 7, Taliener 51, Hamburger 5, Bantam 3, Ramelsloher 2, diverse Kreuzungen 12. Auf Tauben: Kropftauben 85, Römer 21, Bogdetten und Carter 18, Überhaupttauben 22, Indianer 17, Wöschchen 64, Blautauben 30, Bertriden 19, Tümmler 71, Trommeltauben 65, Brieftauben 25 und Horbenau 113 Paare. Die dem Katalog abermals erweiterte von dem Vorstehenden Herrn Albert Leipert beigegebene Beschreibung über Heimat, Einführung in Europa resp. in Deutschland, Farbe des Gefieders, des Geschlechtes, der Leg- und Brutfähigkeit u. s. w. der einzelnen Hühnerstämme und Taubenpaare ist eine wesentliche Neuerung, die jedem Geflügel-Züchter willkommen sein dürfte.

In der am Dienstag geforbenen Witwe des Herrn Bankier Duthwitz haben die Armen Dresdens eine unermüdliche Wohltäterin verloren. Sie mochte von den Kindern des großen Vermögens ihres hochberühmten Gatten den edelsten Gebrauch. Ihr Tod wird in den Befreiungsaktionen Dresdens eine wesentliche Aenderung herbeiführen. Als Herr Bankier Duthwitz vor mehr als 30 Jahren kinderlos starb, leiste er die Stadt Dresden zu seinem Universitätsleben ein, jedoch mit der Bedingung, daß seine Witwe bis zu ihrem Tode in dem Stiftungsfonds seines Vermögens verbleibe. Dasselbe wurde seitdem als Duthwitz-Stiftung vom Rathe verwaltet: es bestand in der Hauptstube in einem Haus in der Friedrichstraße in alten Kapitalien, deren Anbauten auf insgesamt 25.000 £. geschätzt werden. Aus denselben wurde später noch ein zweites Haus auf der Friedrichstraße angekauft; beide dienen zur Unterbringung von alten Bürgern. Da nun die Überleitung dieser Bürger und der Bewohner des Bürgerhospitals in den Neubau an der Friedrichstraße zu Ostern erfolgen soll, werden die Duthwitzschen Häuser auf der Friedrichstraße zu anderen Zwecken frei. Das Vermögen des Herrn Duthwitz hat als Hauptstube die Verborgenheit verdeckt und bildet also eine Ergänzung des städtischen Bürgerhospitals.

In dem vorgestrigen Freitagvormittag zwischen Pieri und Abs wendete sich das Glück von dem bisher unbesiegten

Geschenk und raus und kosti warf ihm das Schloß und die herzliche Kraft des Hamburger Athleten nach 9 Minuten langem Kampfe zu Boden. Während des Ringspiels, das wieder unerwartet und festende Broben der stärkeren Stärke und Gewandtheit bot, blieb Abs vorwiegend in der Defensive und überließ seinem Gegner leicht ausdrücklich den Angriff. Unvermutet, wie am Sonntag Abs von Pieri geworfen wurde, lag dieses plötzlich Pieri am Boden, so zeit und sicher, daß ein Zweck über den Sieg von Abs nicht auskommen konnte. Ein wahrhaft beeindruckender Schlag wurde in diesem Moment von allen Blättern des Victoriaaloups laut, im Bartiere stieg man auf Theke und Stühle und mehrfach konnte man sogar bemerken, daß gänzlich fremde Menschen sich enthusiastisch umarmten und vor Freude um den Hals hielten. Alles das um den Sieg des deutschen Abs über den griechischen Pieri! Während das ereigte Publikum nach den Auszügen drängte, und der größte Theil des Publikums sich auf der Straße aufstellte, um die beiden Champions bei dem Austritt aus dem Hause nochmals zu sehen, erging es auch auf der Bühne ziemlich lebhaft der. Unter großer Erregung erklärte Pieri, daß ein Zufall seine Niederlage verhindert habe. Er zeigte auf eine ziemlich große Falte des Teppichs, unter welcher in den Säghäusern ein Stückchen Gold gelegen habe, joll. An diesem Hindernis sei er ausgeplatzen und so zum Hause gekommen. Dieser Umstand führt vielleicht zu einem allerleichtesten Ratshilf zwischen Pieri und Abs, denn wirklich besiegt gilt nach dem Ringregel und Griechen nur Personen, die in drei Ständen zweimal geworfen sind. Keul meinte freilich Dewan, er hätte von dem Ratshilf (mit!) nun genau. Das Haus war auch diesmal in den ersten Blättern von doppelter Publikum und hervorragenden Besuchsstellen Dresdens besucht.

Wie fürstlich mitgetheilt, war leitens der biefigen Polizei eine Volksversammlung verboten worden, die vorgetragen Abend in „Stadt Leipzig“ an der Viehstraße aufgerufen worden und sich mit der bekannten Petition der Gemeindeschöpfe von Dresden-Land bezüglich des ordnungswidrigen terroristischen Geschehens der Sozialdemokraten in den Vororten Dresdens beschäftigte. Die „Gesells“ medetzen sehr bald eine neue Versammlung an in demselben Lokale und zu derselben Zeit mit der Tagesschau: „Die Stellung der verschiedenen Parteien in den Parlamenten.“ Landtagsabgeordnete Geier war als Referent ausgetreten. Die Versammlung war sehr gut besucht, insbesondere schied der Nachbar vor Bierchen sehr stark vertreten zu sein. Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe in einer anderthalbstündigen Rede und erzählte hauptsächlich von den Fortschritten, die seine Partei in allen Ländern Europas gemacht habe. Dann sprach er noch von den kürzlich in Berlin stattgefundenen großen Versammlungen, tadelte dabei das Verhalten der Polizei und erinnerte schließlich die Anwesenden, daß möchten sich durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit, so möglichen sie durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit.

Wie fürstlich mitgetheilt, war leitens der biefigen Polizei eine Volksversammlung verboten worden, die vorgetragen Abend in „Stadt Leipzig“ an der Viehstraße aufgerufen worden und sich mit der bekannten Petition der Gemeindeschöpfe von Dresden-Land bezüglich des ordnungswidrigen terroristischen Geschehens der Sozialdemokraten in den Vororten Dresdens beschäftigte. Die „Gesells“ medetzen sehr bald eine neue Versammlung an in demselben Lokale und zu derselben Zeit mit der Tagesschau: „Die Stellung der verschiedenen Parteien in den Parlamenten.“ Landtagsabgeordnete Geier war als Referent ausgetreten. Die Versammlung war sehr gut besucht, insbesondere schied der Nachbar vor Bierchen sehr stark vertreten zu sein. Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe in einer anderthalbstündigen Rede und erzählte hauptsächlich von den Fortschritten, die seine Partei in allen Ländern Europas gemacht habe. Dann sprach er noch von den kürzlich in Berlin stattgefundenen großen Versammlungen, tadelte dabei das Verhalten der Polizei und erinnerte schließlich die Anwesenden, daß möchten sich durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit, so möglichen sie durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit.

Wie fürstlich mitgetheilt, war leitens der biefigen Polizei eine Volksversammlung verboten worden, die vorgetragen Abend in „Stadt Leipzig“ an der Viehstraße aufgerufen worden und sich mit der bekannten Petition der Gemeindeschöpfe von Dresden-Land bezüglich des ordnungswidrigen terroristischen Geschehens der Sozialdemokraten in den Vororten Dresdens beschäftigte. Die „Gesells“ medetzen sehr bald eine neue Versammlung an in demselben Lokale und zu derselben Zeit mit der Tagesschau: „Die Stellung der verschiedenen Parteien in den Parlamenten.“ Landtagsabgeordnete Geier war als Referent ausgetreten. Die Versammlung war sehr gut besucht, insbesondere schied der Nachbar vor Bierchen sehr stark vertreten zu sein. Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe in einer anderthalbstündigen Rede und erzählte hauptsächlich von den Fortschritten, die seine Partei in allen Ländern Europas gemacht habe. Dann sprach er noch von den kürzlich in Berlin stattgefundenen großen Versammlungen, tadelte dabei das Verhalten der Polizei und erinnerte schließlich die Anwesenden, daß möchten sich durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit, so möglichen sie durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit.

Wie fürstlich mitgetheilt, war leitens der biefigen Polizei eine Volksversammlung verboten worden, die vorgetragen Abend in „Stadt Leipzig“ an der Viehstraße aufgerufen worden und sich mit der bekannten Petition der Gemeindeschöpfe von Dresden-Land bezüglich des ordnungswidrigen terroristischen Geschehens der Sozialdemokraten in den Vororten Dresdens beschäftigte. Die „Gesells“ medetzen sehr bald eine neue Versammlung an in demselben Lokale und zu derselben Zeit mit der Tagesschau: „Die Stellung der verschiedenen Parteien in den Parlamenten.“ Landtagsabgeordnete Geier war als Referent ausgetreten. Die Versammlung war sehr gut besucht, insbesondere schied der Nachbar vor Bierchen sehr stark vertreten zu sein. Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe in einer anderthalbstündigen Rede und erzählte hauptsächlich von den Fortschritten, die seine Partei in allen Ländern Europas gemacht habe. Dann sprach er noch von den kürzlich in Berlin stattgefundenen großen Versammlungen, tadelte dabei das Verhalten der Polizei und erinnerte schließlich die Anwesenden, daß möchten sich durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit, so möglichen sie durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit.

Wie fürstlich mitgetheilt, war leitens der biefigen Polizei eine Volksversammlung verboten worden, die vorgetragen Abend in „Stadt Leipzig“ an der Viehstraße aufgerufen worden und sich mit der bekannten Petition der Gemeindeschöpfe von Dresden-Land bezüglich des ordnungswidrigen terroristischen Geschehens der Sozialdemokraten in den Vororten Dresdens beschäftigte. Die „Gesells“ medetzen sehr bald eine neue Versammlung an in demselben Lokale und zu derselben Zeit mit der Tagesschau: „Die Stellung der verschiedenen Parteien in den Parlamenten.“ Landtagsabgeordnete Geier war als Referent ausgetreten. Die Versammlung war sehr gut besucht, insbesondere schied der Nachbar vor Bierchen sehr stark vertreten zu sein. Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe in einer anderthalbstündigen Rede und erzählte hauptsächlich von den Fortschritten, die seine Partei in allen Ländern Europas gemacht habe. Dann sprach er noch von den kürzlich in Berlin stattgefundenen großen Versammlungen, tadelte dabei das Verhalten der Polizei und erinnerte schließlich die Anwesenden, daß möchten sich durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit, so möglichen sie durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit.

Wie fürstlich mitgetheilt, war leitens der biefigen Polizei eine Volksversammlung verboten worden, die vorgetragen Abend in „Stadt Leipzig“ an der Viehstraße aufgerufen worden und sich mit der bekannten Petition der Gemeindeschöpfe von Dresden-Land bezüglich des ordnungswidrigen terroristischen Geschehens der Sozialdemokraten in den Vororten Dresdens beschäftigte. Die „Gesells“ medetzen sehr bald eine neue Versammlung an in demselben Lokale und zu derselben Zeit mit der Tagesschau: „Die Stellung der verschiedenen Parteien in den Parlamenten.“ Landtagsabgeordnete Geier war als Referent ausgetreten. Die Versammlung war sehr gut besucht, insbesondere schied der Nachbar vor Bierchen sehr stark vertreten zu sein. Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe in einer anderthalbstündigen Rede und erzählte hauptsächlich von den Fortschritten, die seine Partei in allen Ländern Europas gemacht habe. Dann sprach er noch von den kürzlich in Berlin stattgefundenen großen Versammlungen, tadelte dabei das Verhalten der Polizei und erinnerte schließlich die Anwesenden, daß möchten sich durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit, so möglichen sie durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit.

Wie fürstlich mitgetheilt, war leitens der biefigen Polizei eine Volksversammlung verboten worden, die vorgetragen Abend in „Stadt Leipzig“ an der Viehstraße aufgerufen worden und sich mit der bekannten Petition der Gemeindeschöpfe von Dresden-Land bezüglich des ordnungswidrigen terroristischen Geschehens der Sozialdemokraten in den Vororten Dresdens beschäftigte. Die „Gesells“ medetzen sehr bald eine neue Versammlung an in demselben Lokale und zu derselben Zeit mit der Tagesschau: „Die Stellung der verschiedenen Parteien in den Parlamenten.“ Landtagsabgeordnete Geier war als Referent ausgetreten. Die Versammlung war sehr gut besucht, insbesondere schied der Nachbar vor Bierchen sehr stark vertreten zu sein. Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe in einer anderthalbstündigen Rede und erzählte hauptsächlich von den Fortschritten, die seine Partei in allen Ländern Europas gemacht habe. Dann sprach er noch von den kürzlich in Berlin stattgefundenen großen Versammlungen, tadelte dabei das Verhalten der Polizei und erinnerte schließlich die Anwesenden, daß möchten sich durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit, so möglichen sie durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit.

Wie fürstlich mitgetheilt, war leitens der biefigen Polizei eine Volksversammlung verboten worden, die vorgetragen Abend in „Stadt Leipzig“ an der Viehstraße aufgerufen worden und sich mit der bekannten Petition der Gemeindeschöpfe von Dresden-Land bezüglich des ordnungswidrigen terroristischen Geschehens der Sozialdemokraten in den Vororten Dresdens beschäftigte. Die „Gesells“ medetzen sehr bald eine neue Versammlung an in demselben Lokale und zu derselben Zeit mit der Tagesschau: „Die Stellung der verschiedenen Parteien in den Parlamenten.“ Landtagsabgeordnete Geier war als Referent ausgetreten. Die Versammlung war sehr gut besucht, insbesondere schied der Nachbar vor Bierchen sehr stark vertreten zu sein. Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe in einer anderthalbstündigen Rede und erzählte hauptsächlich von den Fortschritten, die seine Partei in allen Ländern Europas gemacht habe. Dann sprach er noch von den kürzlich in Berlin stattgefundenen großen Versammlungen, tadelte dabei das Verhalten der Polizei und erinnerte schließlich die Anwesenden, daß möchten sich durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit, so möglichen sie durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit.

Wie fürstlich mitgetheilt, war leitens der biefigen Polizei eine Volksversammlung verboten worden, die vorgetragen Abend in „Stadt Leipzig“ an der Viehstraße aufgerufen worden und sich mit der bekannten Petition der Gemeindeschöpfe von Dresden-Land bezüglich des ordnungswidrigen terroristischen Geschehens der Sozialdemokraten in den Vororten Dresdens beschäftigte. Die „Gesells“ medetzen sehr bald eine neue Versammlung an in demselben Lokale und zu derselben Zeit mit der Tagesschau: „Die Stellung der verschiedenen Parteien in den Parlamenten.“ Landtagsabgeordnete Geier war als Referent ausgetreten. Die Versammlung war sehr gut besucht, insbesondere schied der Nachbar vor Bierchen sehr stark vertreten zu sein. Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe in einer anderthalbstündigen Rede und erzählte hauptsächlich von den Fortschritten, die seine Partei in allen Ländern Europas gemacht habe. Dann sprach er noch von den kürzlich in Berlin stattgefundenen großen Versammlungen, tadelte dabei das Verhalten der Polizei und erinnerte schließlich die Anwesenden, daß möchten sich durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit, so möglichen sie durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit.

Wie fürstlich mitgetheilt, war leitens der biefigen Polizei eine Volksversammlung verboten worden, die vorgetragen Abend in „Stadt Leipzig“ an der Viehstraße aufgerufen worden und sich mit der bekannten Petition der Gemeindeschöpfe von Dresden-Land bezüglich des ordnungswidrigen terroristischen Geschehens der Sozialdemokraten in den Vororten Dresdens beschäftigte. Die „Gesells“ medetzen sehr bald eine neue Versammlung an in demselben Lokale und zu derselben Zeit mit der Tagesschau: „Die Stellung der verschiedenen Parteien in den Parlamenten.“ Landtagsabgeordnete Geier war als Referent ausgetreten. Die Versammlung war sehr gut besucht, insbesondere schied der Nachbar vor Bierchen sehr stark vertreten zu sein. Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe in einer anderthalbstündigen Rede und erzählte hauptsächlich von den Fortschritten, die seine Partei in allen Ländern Europas gemacht habe. Dann sprach er noch von den kürzlich in Berlin stattgefundenen großen Versammlungen, tadelte dabei das Verhalten der Polizei und erinnerte schließlich die Anwesenden, daß möchten sich durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit, so möglichen sie durch feiner Prostitution ihre Anwesenheit.

gelangt, daß die Seele sein Bruder, der Herr mit dem Vollbart, berichtigten werde.

Die Bevölkerung von Dresden hat sich im Vorjahr um 359 Familien vermehrt. Der Fremdenverkehr Dresdens hat sich ebenfalls gesteigert, denn es wurden 11.000 Fremde mehr als im Vorjahr gemeldet, im Januar 20.000. Eine solche Zahl hat die Anmeldungsstelle noch in seinem Jahre erreicht.

In einer Abtheilung des Kröbelbaues (A. Müller, Werderstr. 16, 1. Etg.) ist soeben vom Lehrverein für Naturfunde eine Sonderausstellung eröffnet worden, die den großartigen Bau und die Entwicklung der Heimat im Allgemeinen veranschaulicht und führt durch Lehrmittel die unterrichtliche Behandlung der Erdbildungsschule und pädagogischen Zwecken im Betriebserwerb möglichst vollkommen zu erreichen. Um den zu erreichenden Zweck möglichst vollkommen zu erreichen, sind Lektionen und Übungen durch die Ausstellung in Aussicht genommen, die mit Auszügen des Dienstags vom 3.-6. Uhr Nachmittags stattfinden sollen.

Rückt Sonnabend von 5 bis 9 Uhr freitags im Zooischen Garten ausnahmsweise für die Haustiere des Vereins freiheitlich v. Burgsicher Bergwachtcorps unter Leitung des Herrn Director Dr. Krieg und hat man ein auf den Tag (Kunst-Geburtstag) beigleitendes Programm gewählt.

Atlas-Thee
schmeckt delizient und
bekommt vorzüglich.
In Deutschland
der beliebteste und
meist getrunkenen.
Qualität
beständig gleich gut.

Gebr. Gaul, Annenstr. **Albert Könitz**, Kaffeehausl., Marschallstr. 24.
Löwen-Apotheke, **Herrn. Mühlner**, Waisenhausstr. 1.
Ernst Nessler, Wettiner-Strasse 7, Ecke Palmustrasse, **Carl Wartner**, Straße u. Viktoriastrasse.
In **Dresden-Neustadt** bei: **Georg Strelle**, Bautznerstr., Ecke Carlstr., **Friedr. Wollmann**, Hauptstr.
In **Dresden-Striesen** bei: **Paul Engelmann**, Tittmannstrasse.
Max Grützner, Drogerie zur Linde.
In **Bischofswerda** bei: **E. L. Hause & Sohn**.

TinktAtlas-Thee

In Dresden vorrätig bei:



Preis pro Pfund
M. 2,60, M. 3, M. 4.
Erhältlich
in 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko.
Büchsen.
Nur echt mit
nebiger
Schutzmarke.

In **Grossenhain** bei: **Hermann Globig**, **Hugo Hofmann**, Colonialwarenhdlg. **Kirst & Co.**, Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit d. Prinzen Friedrich August, II. z. S.
In **Kötzschenbroda** bei: **A. Lehmann**, Conditorei.
In **Pirna** bei: **Lina Bramigk**, Schmiedestr. 22. **Robert Friebe**.
In **Radebeul** bei: **G. Georgi**, Apotheker.
In **Schandau** bei: **Hermann Klemm**, Delikatessenhandlung.
In **Tharandt** bei Apotheker **R. Greve**.

Theater-Ausstattung und Masken-Garderobe

von Math. Klemich,

Dresden, in den Sälen Palais de Saxe, Moritzstrasse,

ausgeführt auf allen historischen und Phantastischen Kostüme zu Aufführungen und Tänzen, kostümten, komischen Intermezzos. Neu! Serpentintänzerin. Wiener Wäschermädel als Tritonum. Kätzchenin. Turfin, Nomierin, alles in neuen Modellen. **Domino** in ganz abweiter Ausführung, als Kostüm zu tragen, in vollendetster Ausführung. — Jedes Kostüm wird nach Maß und eigener 25-30 Uhr geprägt und nach bestandem aufgenommen. Besichtigung gratis. Lieferung nach auswärts prompt.

Kostüme (ganz neu) für Menuett-Tänze bis zu 32 Personen, in abgepassten Farben und Mustern.

Bekanntmachung.

Die 2. und 3. Klasse in dieser Zeitung sind
„Empfohlen von ersten Autoritäten“

Dr. Mahner, Aachen, Klosterplatz 12.

Schwindfucht

Am 1. und 2. Februar ohne Unterbrechung des Berufs und
der 3. Februar wird
Dr. Steiner in Begegnung treten und erläutern, ob dem
Haus am 1. Februar 1893 die neuen Mitteilung zu
Aachen, 1. Februar 1894.

Der Untersuchungsrichter I beim Königlichen
Landgerichte zu Aachen.

Steiderstoffe

für alle Neuheiten der Saison
empfohlen in bekannt reichhaltiger Auswahl und zu
zeitl. billigen Preisen
Preis von 70 Pf. bis 5 M. — Pf.

Robert Böhme jr.,

Nur

16 Georgplatz 16,
Gehaus der Waisenhausstrasse.

Robert Kunde

Wallstrasse 1, Ecke Wilsdrufferstrasse.

Messer- und
Stahl-Waaren-
Handlung.

Spezialitäten:

Tischmesser etc.
Taschenmesser
Rasirmesser
Scheeren.

Garantie für Güte.



Für jeden Haushalt
Kuchen-Einrichtungen
mit Küchenmöbel
Gebr. Eberstein
Altmarkt.

Heiraths- Gesuch.

Ein frischeres Weibchen, 40 J.
et, schmied und kasten, von sehr
angenehmen Zeugern, gutem, hu-
morigem Charakter u. Besitzer eines
bedeutenden Vermögens, nicht
verheirathet. Vermögen 12000 Mark.
Wünscht sich mit einem schönen,
einen Vermögen Würden im
Alter von 25 bis 30 J., von geringer
Geschenk, in Begegnung, **Georg Voigt**,
Feldgasse 4.

Verheirathung
in Görlitz zu treten. Ger. Off.
ab. v. F. B. 175. Ger. d. Bl.

Heiraths- Gesuch.

Ein junges, mährisch, ein Weib-
chen, 25 Jahre, schön, mindestens
160 cm. hoch, aus diesem Stande an
verheirathet. Diese ist derzeit eine
sehr schwere Dienstbotin, si-
chert späteres Vermögen nicht
gewiss. Vermögen etwas mehr
als 3000 Mark. Weil sie
seine rechte Begleitung wünschen
möchte, gebeten werden. Preis unter
z. 350 mögl. mit Abzug, und
Angabe des nach. Verhältnis bis
z. 1. Jahr in **Haasestein u.**
Vogler, 21-Gr. Chemnitz
eingetragen. Annehmen wird
nicht verhindert.

Neue Gänsetedern,
messer u. groß, wegen
Kaufmanns, dem vorzüglich, brennen-
teile Worte, habe mich. Wollen
abholen. Preis: So wie in
von der Gans kommen, mit allen
Damen a. Wd. 175 M., aus-
gezeichnete Weiber, also nur kleine
Weiber, a. Dämmen, a. Wd. 2 M.
Aus meinen Gedanken sind die etwas
unreinen Geschäftsfedern, welche
ich vorgelegt zu verheirathen eignen,
ausgelebt u. fertig von leichtesten
die Wd. 60-80 M. Was nicht
gefällt, nehme, was ist braucht, zu-
richt. **Krohn**, Schrein, Ren-
naburg Oberndorf.

Zu verkaufen
Cottage-Orgel, wenig ge-
braucht, zweiflügelig, 12 Register
von Marion u. Orgelbau. Preis
für Mr. Tiefenbacher, Wilsdrufferstrasse.

Vier
Lastwagen
von mittlerer Größe, gut erhalten,
und billig abzug. Cottaer
Straße Nr. 9, part.

Pferde-Verkauf.
Ein Paar Braune u. ein Paar
Schwarze, 164 hohe gute gesunde
Arbeitspferde, preiswert zu ver-
kaufen. Pferdestraße 19.

Spindel- presse

frischeres Weibchen, sowie kleine
Drehbank mit Spindel und
Support, gebraucht, jedoch gut
erhalten, sehr zu tunen. Preis
nach Größe u. Preisangabe unter
G. E. 201. Ger. d. Bl. erbet.

Gesucht.

Wünscht ein H. Mädchen
Seiden od. Alpenpuder
welches nicht über 2 Jahre
alt und nicht mehr ist. Zu
kaufen gerät. **Plascow**,
Landschaftsstraße 16, M.



6 Jahr. br. dänische Stute, 170
cm. hoch, weiß rosig, wegen
Harnmanns, verloren, ver-
kauft durch **Georg Voigt**,
Feldgasse 4.

Graf Henckelsche Fasanerie

Siemianowicz
bei Lauban, S. S., verkauf
einige Hundert

lebende altsibirische und
gewöhnliche

Fasane.

Gef. Verteilungen an das
Neumarkt darüber zu richten.

Heu.

100-120 Cr. allerbest, hifed
in Senn. u. Cr. 6,75 M. bei Sonn
und im Ganzen oder geteilt zu
verkaufen, im Erbgericht Wro-
claw bei Pirna.

Nehr. jimmerreine Hunde
alte Weiber, auch drei, sieben
höhe 3. Verkauf bei **F. Schwab**,
Königstraße 12, „Doch Lüthen“.
Verkauf nach jeder Gegend.

Gebr.

Gasmotor,

1-200, in Kauf zu kaufen
unter **F. E. 6470** in die Exped. d. Bl.

Kleiner Kassenschränk

gebr., zu kaufen gefüllt. Off.
int. **E. W. 6470** Exped. d. Bl.

Wegen beschädigter Fuß-
polster nicht zu verkaufen ich
meine beiden **reinlichwärzen**

Pabelbinden, 1 1/2 und 2

Jahr alt, sonst ab dem 24. Dec.

1893 gewölkten Jungen aus der
älteren und meinem „Stroh“.

Tharandt. Gebr. v. **Biedermann**.

2 gebr. Rahmen-Koffer

mit Exklusiv-Buermalic und
Kissen-Hussen sehr billig zu ver-
kaufen. Pferdestraße 19.

Pferde-Berkauf.

Ein Paar Braune u. ein Paar

Schwarze, 164 hohe gute gesunde

Arbeitspferde, preiswert zu ver-
kaufen. Pferdestraße 19.

Internationales Vermittelungs-Institut

von Clara Hinckelmann

in Flöha bei Chemnitz.

Adressen: Expeditionen in Chemnitz: Aeußere Klosterstrasse Nr. 12, 11, Hotel Schloss Friedenthal.

Nachdem ich die mir für Neujahr 1894 zugegangenen pleistal
schönen Aufträge von Seiten der geachteten Herrschaften und
even in des stellenwürdigen Personals aus allen Theilen des König-
reichs Sachsen und über dessen Grenzen hinaus zu verbreitigen
Bedeutung nach Süden erlebt habe, so mache ich hierdurch
bekannt, daß ich von jetzt an wieder Aufträge zur Bekämpfung
krautähnlicher Unkräuter für 1. März u. 1. April 1894
aufnehme. Für alle Kinder vorüber Stellungen übernehmen ich
Bekämpfung. Ich rufe nicht nur an ältere sowie jüngere Mädchen,
welche gewöhnliche Stellungen suchen, die herzliche Bitte, sich mit
vollen Begeisterung an mein Institut zu wenden, sondern bitte auch
Väter aus berufen und bemittelten Familien, sich mit ihren
Kindern an mein Institut zu wenden. Sobaldliche Beweise für
die günstige Bekämpfung aus dem Jahre 1893 sind vorhanden.
Väter von Gutsherren, Beamten, Bürgern, Professoren und
dem Kleinstadeln haben ebenfalls gut lohnende Stellungen. Von
den einfachsten bis zu den höchsten Herrschaften, selbst aus vielen
adligen Kreisen erhielt ich Anträge für Bekämpfung von Personen,
und konnte ich selbe sehr schnell zu deren Zufriedenheit ausführen.
Selbst gehandelt waren ältere Mädchen als Wirklichkeiten für
Gesellinnen und Bettarzt, meist bei allein stehenden Herren und älteren
Damen. Am oben erwähnte Daten, unter Umständen auch schon
für Monat Februar bitte ich mir recht freie und ganz bes-
onders Anstrengungen zu setzen. Schriftliche Anfragen werden
schnell beantwortet. Vorbestellungsvoll. **Clara Hinckelmann**.

Bei fästigem Husten, Katarrh, Heiserkeit etc.

gibt es kein besseres Rinderungsmittel als

Schettler's Fenchelhonig,

in Sachsen mit Schreibmaschine 50 m. 100 Pf. zu haben in Dresden-
Altstadt bei: **Germann Koch**, Altmühl 1; **Alfred Wölf**,
Poststraße 14; **Weltlinie 13**; **Richard Junghans**, Dr. Vogel,
Wilmersdorf 11; **Alfred Wembel**, Germania-Drog. Wilmersdorf
Strasse 31; **Albert Baar**, Grimmaische 19; **Georg Bley Nach**,
Annenstr. 52, in Dresden-Neustadt; **Stephan Udet**, Chemnitz;
Richard Peters, Dr. Vogel, Altmühl 1; **Alfred Schmidt & Gross**, Dr. Vogel, 1. Stern.

Ein
Wittwer,

Anfang 40er, mit 4 Kindern im
Alter von 6-15 Jahren, Haus-
bewohner in Privatwohnung auf dem
Lande, wünscht sich wieder zu
verheirathen. Ältere Mädchen
oder Witwen mit etwas Ver-
mögen, welches sicher gestellt werden kann, welche dieken ernst-
gemeinten Gehalt, vertrauen
sollten, wollen ihre Wd. bis
31. d. W. unter **F. E. 178**
in die Exped. d. Bl. niederelegen.

Elegante Equipage,

fertig zum Abholen, best. zwei
Schimmelwollschädel, halbverdeckt.
Wagen, vierwändig wegen Ab-
reise verlaufen. Off. int. **G. D. 200** Exped. d. Bl.

311 echte, sehr gehobene

ausländische

1 Briefmarken, Pris-

vatmärkte, worunter 222 nur

überseelische, z. B. Eng. Chil.

Columb. Per. Staat. Cambod.

Indien. Australien z. 1 M.

Umlaufs. gest. Preis

R. Wiering, Hamburg.

1 schöner gutgeschliffener Alm-

derfahrtshuh zu verkaufen

Goldeinstraße 35, 4. v.

1 schöne Plüsch-Garnitur,

häubische Sofas, 2 alte

Matrosen u. Bettst. solide

Arbeitsst. aus Holz. Preis

G. v. Weltlinie 13, v. Weltlinie 14.

Specialität für

Perrücken

Toupet, Scheitel,

fertigt der Natur neu

Eduard Springer, Seelenstr.

Wallstr. 2, gegenüber Scheffelstr.

Fenster

in verschieden Größen zu ver-

kaufen. Streh

Strohhut-Nähmaschinen



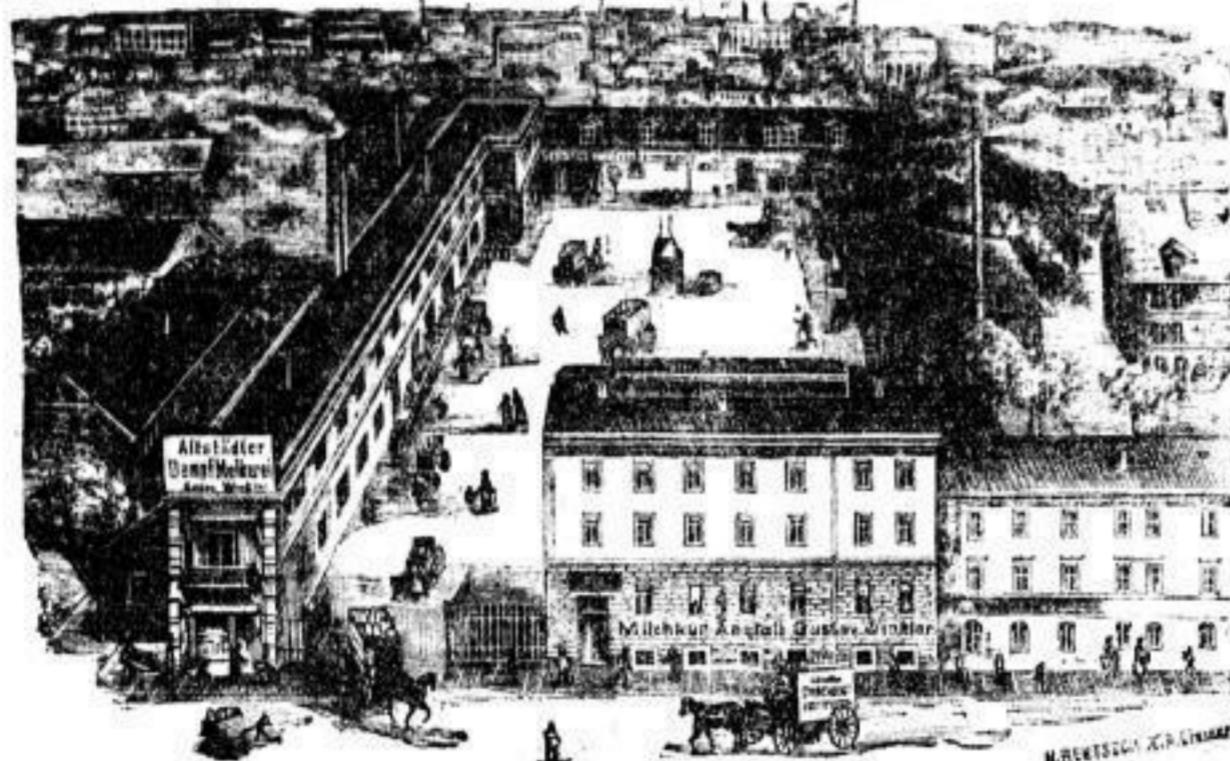
mit Kugellagergestell — leichtester Gang
in unübertroffener Leistungsfähigkeit und sauberster Ausführung

Fernsprecher: Amt I. Nr. 1937.

empfiehlt die

Fernsprecher: Amt I. Nr. 1937.

Nähmaschinen-Fabrik **H. Grossmann**, Waisenhaus-Strasse 5.



Herabgesetzte Butterpreise
der
Altstädtter Dampfmolkerei von Gustav Winkler,
Reitbahnstrasse 17, Alaunstrasse 5, Schäferstrasse 3.

Fernsprecher 1491.

H. Süßrahm-Butter, mit und ohne Salz, à Stück 75 und 80 Pf.
H. Molker-Butter, mit Salz, à Stück 63, 65 und 70 Pf.
H. Sauerrahm-Butter, mit und ohne Salz, à Stück 60 Pf.
Frische, kernige Kochbutter, à Pfund 100, 110 und 120 Pf.

Reiner empfiehlt ich den geöffneten Haushalten
frische Sahne, à Liter 40, 45, 50 und 100 Pf.
feste Sahne, à Liter 100 und 120 Pf.
Schlag Sahne, à Liter 100 und 180 Pf.
fettreiche Vollmilch, à Liter 18 und 20 Pf.
centrif. Milch, à Liter 7 Pf.
taglich 2 Mal fr. Buttermilch, à Liter 8 und 10 Pf.
frischen, jungen Saar, à Pfund 15 Pf.
frische Molkerei zur Rur, à Liter 10 Pf.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Zum Abonnement empfohlen:

Aus fremden Zungen.
Eine Halbmonatschrift,
herausgegeben von
Joseph Kürschner.

Vierzigjähriges Unterhaltungsblatt. Sammelstelle der
besten und neuesten sozialwissenschaftlichen Werke des
Auslandes. Durchaus eigenartig. Vertritt einen frischen
modernen Geist und bietet seinem Leser, was er sonst
nirgends findet.

Der Jahrgang 1891 wird obengenannte Werke und
solche anderer Autoren enthalten.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-
amtsstellen.



Die Hebung des Geschäftsumsatzes

ist am Leichtesten und Bequemsten durch zweckmäßiges und
zielbewußtes Annoncieren zu erreichen. Wer diesen Weg
betreten und sich über die einschlägigen Verhältnisse zu-
verlässig informieren will, findet in dem neuesten Jah-
rgang des Zeitung-Katalogs von **Rudolf Mosse**
auf langjährige Erfahrung beruhende Rathschläge und
das erforderliche Material zum rationellen Annoncieren.

Bureau in Dresden: Altmarkt Nr. 15.

Versandt nach auswärts prompt.

Masken-Garderobe Bertha Streng

— gegründet 1867 —
empfiehlt Costüme vom einfachsten bis elegantesten Gente.

II. 24 Schloss-Strasse 24, II.

Alter Mai: Größte Sauberkeit u. Accurateit.

Pianino, Klav., hüblich im
Ton u. Preis, ist sehr bill.
im Ausl. zu verkaufen. Geld-
überweisung 12. part.

Violine

zu verl. Preis 99 M. Fabri-
stische 14, 3. L von 10 bis 1 Uhr.

Ein kleines, gebrauchtes
Theater

wird zu kaufen gesucht. Nähest
an Gastwirth **Kehler**, Herms-
dorf (Sächs. Schweiz).

Rover,

gebraucht, gegen Baar zu kaufen
gesucht. Oberstein unter Angabe
des Systems u. Preises unter
F. B. 754
"Invalidenbank" Dresden.

Fernsprecher: Amt I. Nr. 1937.

Wegen Umbau

meines Geschäftslokales findet der Ausverkauf meines
geplanten Warenlokals zu beliebten Preisen statt.

Von Stückwaren empfiehlt:

Lana, Flanell, Friese, Decken, Hemden-
barchente, Druckbarchente, Unterrock-
stoffe, Schürzenstoffe, Hemdentuch,
Reinlein Taschentücher,

sowie ein reich sortiertes Lager von

Schwarzen Cachemirs.

Meine Confections-Abtheilung

bietet eine enorme Auswahl von

Morgenkleidern, Matinées, Blousen, Haus-
anzügen, Beinkleidern und Hemden in bunt
und weiß, Unterröcken in allen denkbaren Stoffen
und Größen, Damen- und Kinderschürzen
in allen Größen, Stoffen und neuesten Färgen.

Robert Böhme,

Altmarkt, Ecke Schreibergasse.

Robert Kunde,

Wallstrasse 1, Ecke Wilsdrufferstrasse,

empfiehlt:

Sicherheits-Rasir-Messer

unter Garantie.

Abziehriemen

von Juchtenleder.

Rasir-Pinsel,

Seifen-Dosen,

schwed. Rasirseife,

Rasir-Necessaires.

! Blasebälge!

(stielförmige und zwiebelförmige) fertigt

Ernst Richter (früher Willh. Dittrich)

Dresden, Nr. 6 gr. Planenstraße Nr. 6.

Gebrauchte, aber gute Bälge niets auf Lager.

Rasirmesser, Rasirapparate, Abziehriemen

empfiehlt unter Sonder für Güte

W. Moritz Kunde, Kampische Str. 31.

Gasmotor,

liegend, Decker, 8 Pf., geb., gut
erhalten, sofort zu kaufen gerichtet.

Offerter unter U. W. 59 an

Rudolf Mosse, Magdeburg.

Masken-Auszug

billig zu verkaufen oder zu ver-

kaufen Victoriastr. 7, 4. Buchheim.

Preissenkung von

Zobel & Rehn,

Schreibergasse 19.

Hase,

geplast., die stärksten Ware 2.80.

trich eingetroffenes Meunthier

Wund 80 Pf. Birt. u. Hase.

hubner, hubner, Hasen, so-

mie alle Sorten sein. Heringel

verkauft zu den billigsten Tage-

preisen die Wildhandlung von

Zobel & Rehn,

Schreibergasse 19.

Offene Stellen.

Lehrlings-Gesuch.

für meine Colonial-Wandla. habe ich für Ihnen einen Sohn erhaben unter günstigen Bedingungen als Lehrling. Rost u. Vogel im Hause Nöd. mit F. P. 188 Exp. d. Bl. erb.

Ein Schuhmacher,
welcher etwas zu schneiden und rippeln kann, wird per sofort gesucht. Villigerste. 4.

Gärtner-Gesuch.

Ein in Alter, Cultur und Geschäftswissen vollständig erprobter, unverbrauchter Gärtner, mit gutem Gehalt, der bald gesucht. Gute Salzur. bei freier Stat. d. W. Cuypers & Stalling, Großenhainerstraße 30.

Eine tüchtige
Fabrikantin
Julius Joseph,
Görlitz.

Ein Former-Lehrling
wird gesucht. Städtegasse 16.
Gebhardt.

Oberschweizer
reicher, welcher mit Hilfe seiner Frau einen kleinen Betrieb hat, die Economie zu erkennen, mögliche Zeitung, Sammlerstücke, und so weiter. B. Venel, Lindenhof Wingendorf bei Freudenstein.

5 Unter-Schweizer,
tückige Bürden, Berner, wird am 1. Februar auf ein längeres Jahr gesucht.

Beutler,
Hermendorf b. Görlitz.
auf nach vorne gute
Überleiterstellen. 1. April.

Zwicker
unter bei hohem Lohn dauernde
Schuhwarenfabrik C. & O. Lippert Nachl., Stadtstraße 7.

Inseraten-Acquisiteur
gesucht. Offerten mit A. G. 7
an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Geübte

Ausputzer
findet lohnende und dauernde
Beschäftigung Schuhwarenfabrik C. & O. Lippert Nachl., Siegelstraße 7.

Lehrschüler
für mich sehr erwünschte
Arbeitsstellen an das
Härtel, Oberjörnitz.

Kutschergesuch.
Ein sehr tüchtiger und
mit den häuslichen Arbeiten
vertrauter

Forstgehilfe
wird für 1. März gesucht.
Geübte nebst Beugn. sind bis
15. Februar einzufinden an das

Härtel, Forstamt
Fritschke bei Bonken.
Hortel, Oberjörnitz.

Kutschergesuch.
Ein sehr tüchtiger für schweren
u. leicht. Zug, welcher tücht. u.
überl. ist, auch gute Beugnisse
hat gesucht.

Schäfer
Bozen-Arbeiterinnen
im Hause verlangt Meno Höller,
Blumenfabrik, Grünstraße 2b. 2.

Provisionsreisende
erhalten gute Artikel. Off. unter
F. L. 184 in die Exp. d. Bl. 21.
**Subskriptor und praktisch
Kinderwändchen,**
nicht unter 17 Jahren, wied für
sofort gesucht. Gewerbestrasse
Nr. 10, 2. Etage.

Suche für sofort oder später eine
ältere

Wirthschafterin
für meine kleine Landwirtschaft,
welche sich jeder Arbeit willig
unterzieht. Offerten u. K. B. 40
postlagernd Kommausch.

**Ober- und
Unterschweizer**
placierte und empfehlts stets
Matusek, Dresden, Uhlandstraße 4.

Gärtner-Gesucht
Vom 1. Februar gesucht.

Reisende
gegen hohe Provision in Waller-
strasse sofort gesucht. Offerten
unter F. 1526 niederzulegen
in die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber-Gesuch
für eine Handelsfabrik.

Suche für im kleinen Betriebe
bernd. Handelsfabrik e. Theil-
haber in Rastatzel. v. 10. bis
3000 M. Off. an d. Exped. d.
Oberschweiz. Zeitung in Mannheim.

2 od. 3 jg. Mädchen
finden liebvolle Aufnahme in
eine Familie. Ausbildung nach
Wunsch in Wissenschaften, Sprachen,
Musik u. Handarbeit. Beste
Referenzen. Bezahlung, monatl.
60 M. Off. mit Z. F. 41 in die
Expedition d. Bl. erb.

Agenten,
welche Landwirtschaft haben, er-
halten lohnenden Verdienst.
Adressen erbeten mit H. O. 760
in die Expedition d. Blattes.

Großhandlung Wein-
Groschandlung am Nied. sucht
einen tüchtigen Vertreter,
der event. auch das Rgt. Zürich
bereit, gegen hohe Provision zu
erlangen. Off. v. 1. Febr. unter
F. S. 2280 in die Exp. d. Bl.

Bäcker-Lehrling
der Eltern u. ausländigen Beding-
ungen in der Freiheit. Platz- und
Kneipe. v. Robert Scherzer, M.
Lennig, Rosengartenbrosche, Viergärtner.

Geucht wird von einer alten
deutschen Lebend- und
Lebensversicherungs-Gesell-
schaft ein Reisebeamter mit
Dominic Velvia - 1890 bis
200 M. Gehalt - Reisen
- Versicherungsamt - Event.
Gütesicherung. Diskretion zu-
wünschen. Off. unter F. 310 an
Haasenstein und Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche für 10. Februar oder
1. März ein gebildetes

Fräulein,
Ende Okt. die Kinderarznei
herstellten, Verzehr u. pflaster-
feste. Sie kann bei Kindern un-
bedingt zuverlässig sein u. leicht
handelt. Arbeit mit übernehmen.
Wohl Beugn. erfordert Gehalt
189 M. Off. mit A. Z. 91
postlagernd Löbeln.

Wirthschafterin-Gesuch.

Für das Rittergut Sitten b.
Geisig wird zum sofortigen
Antritt oder zum 1. April eine
in der Nähe versteckte, erfahrene,
jüngere Wirthschafterin gesucht,
die unter der Leitung der Haus-
frau steht. Gehalt nach Über-
einkommen. Bewerberinnen soll-
zunächst Beugnisseabdrücken ein.

Lehrling gesucht.
Für meine seit 20 Jahren be-
stehende Druck-Handlung so-
groß & en. Stall u. Import-Haus.
Günstige Bedingungen. George
Baumann, Brüderstraße 1.

Verein 1858
Hohenstreite
Stellen-Mittelstellung.
Besetzt 1893: 4119 Stellen.

Wirthschafterin-Gesuch.
Auf ein groß. Landgut in der
Nähe von Neuen wird eine
ältere, in der Küche und Wirt-
schaftlich durchaus erfahre. Wirth-
schafterin gesucht. Abt. sowie
Bewilligung der Beugnisse ab
O. B. 125 „Invalidenbank“
Dresden erbeten.

Ein tüchtiger Soldat
Kesselschmied,
der Reparaturen selbstständig
ausführen kann, findet dauernde
Stellung in der Chemischen
Fabrik Niederau.

**Heimlebende
Strickerinnen**
werden zu auf lohnender,
bauender Arbeit gesucht.
Umzug wird vergütet.
F. Louis Beilich,
Weihen.

Ein Sohn eines
gutbürgerlichen Eltern, w.
Sollt. dat. die
Photographic
zu erlernen, wird gesucht bei
C. Schliepe, Photographe in
Cölln de. Weihen.

Gesucht
viel Dienstleistungen
all. Branch. in sein. Häusern u.
Durchsuchen. Bureau Wald, Blaues
Prestige-Tresor, Kirchstraße 23.

Die Stelle eines

**ersten
Schmelziegel-Drehers**
ist zu befreien. Reflectanten, die
auch im Handdrehen großer Tie-
gel nicht sein müssen, wollen
sich unter Angabe ihrer Wohn-An-
sprüche melden mit D. P. 142
in der Exp. d. Bl.

Jeder Stellensuchende
verl. den Prospect für

Offene Stellen.
Köber's Placir-Bureau,
Dresden, Am See.

3 in einem Personen-Transport-
3 Unternehmen. Einfluss-Ber-
lehr. in einer volkseichen, industri-
ellen Stadt Norddeutschland zu ein-

**Theilhaber
gesucht.**

Verlangt wird ca. 10000 Mark
Capital und regelmäßige Theil-
nahme. Concession u. sofortigen
Betrieb. In vorhanden. Nachweis
unter G. 2329 erb. durch die
Exp. d. Bl. Nut. an erste Be-
werber wird Rentabilität u. w.
mitgeteilt.

**Berwalter,
Volontäre,
Scholare,
Wirthschafterinnen**
nicht für Wirthschafter
F. A. Claus,
Ritterstraße 18, 1. Etage.

Ein Eisbäuer-Lehrling
wird D. 1894 gesucht.
Steinstraße 19. v. 1. Bonat.

3 am 1. März erb. 1. April nicht
ein gleiches Maschinengeschäft
für Scherzen u. Wirthschafter
einen jüngeren

**Reisenden und
Lagerhalter.**
Ablösung. Angebote mit Ge-
holtsanträgen nur. G. L. 207
an die Expedition d. Blattes.

Verdienst für Damen!
Damen, welche s. durch Anstreng-
ung leicht Hand-Arbeiten e.
dauern, evtl. sehr lohnende
Nebedienst. haben wollen,
bekannt. Adt. an A. Lemming,
Berlin C. P. Spandauerstraße 10,
einzul. Nut. gen. 10 M. Woche.

Fräulein,
Ende Okt. die Kinderarznei
herstellten, Verzehr u. pflaster-
feste. Sie kann bei Kindern un-
bedingt zuverlässig sein u. leicht
handelt. Arbeit mit übernehmen.
Wohl Beugn. erfordert Gehalt
189 M. Off. mit A. Z. 91
postlagernd Löbeln.

Wirthschafterin-Gesuch.
Für das Rittergut Sitten b.
Geisig wird zum sofortigen
Antritt oder zum 1. April eine
in der Nähe versteckte, erfahrene,
jüngere Wirthschafterin gesucht,
die unter der Leitung der Haus-
frau steht. Gehalt nach Über-
einkommen. Bewerberinnen soll-
zunächst Beugnisseabdrücken ein.

Wirthschafterin-Gesuch.
Auf ein groß. Landgut in der
Nähe von Neuen wird eine
ältere, in der Küche und Wirt-
schaftlich durchaus erfahre. Wirth-
schafterin gesucht. Abt. sowie
Bewilligung der Beugnisse ab
O. B. 125 „Invalidenbank“
Dresden erbeten.

Ein tüchtiger Soldat
Kesselschmied,
der Reparaturen selbstständig
ausführen kann, findet dauernde
Stellung in der Chemischen
Fabrik Niederau.

Jungen Järschen,
sauber u. hellig, zur Anstellung
als Kutscher und Diener. Worte
u. so. W. Anfangs hat nicht
Ergrecht. Sodenhof
bei Hainichen.

Prechtkrämer werden ange-
nommen Görlitz. 32.

Verkäuferin.
Ich suche per sofort oder nach
Uebereinkommen für mein Kleines
und Wirthschaft eine praktisch
erprobte Verkäuferin. Off. mit
Gehaltsantrag, wenn möglich mit
Phot. erb. Friedrich Rothe,
Kirchstraße 1. G.

Oberschweizer
bis zu 20. später 21. Jahren ge-
sucht. Berl. Vorstellung er-
wünscht. Kontakt liegt bei mir.
Abt. 1. Februar auch Unter-
schweizer zu vergeben. Oberhof.
Mant. Rückbau bei Witsch-

**schweizer-Lehrling-
gesucht.**
Suche zum 1. Februar einen
täglichen Schweizerlebendling
oder leichten Unterrichtsweiter der
Stadt melden kann. Stadt-
amt Zeitz. beim Oberschweizer,
Stephaniestraße 30.

**1 Unter-
Schweizer**
sucht zum Antritt Oberhof-
Zimmermann, Taschen-
sack 1. Stuttgart 1. Weddensch.

**Flaschenbier-
Kutscher,**
welcher Gauner stellen u. Privats-
landshof mit einer Hand nimmt,
woche guter Bewerber ist, wird
gesucht. Off. unter H. J. 410
postlagernd Vienna zu senden.

**Fleissige
Mädchen,**
die bereits für Cartouachen-
fache gearbeitet haben, finden
bei gutem Lohn dauernde Stell-
ung. Jean Scherbel.

Unbekannter der Haushalt
wird zu Erziehung der Kinder
und zur Aufzehrung des einladenden
Haushalts ein eines Pro-
vinzstadt eine gebildete, auch
im Kochen.

bewandernde Frau gesucht.
Werthe Mithilfungen werden
erb. unter O. J. 131 an den
„Invalidendank“ Dresden.

Grzieherinnen
gesucht. Frau Engels, Griechen-
land u. Süddeutschland. Geh.
500-1100 M. Damen in 3. April
Stellung wünschen, wollen sich
doch melden an Adt. Joh. Eng-
seldt. Berlin SW. Friederichstr. 48.

Ein tüchtige
Wagen-Lackirer
bei dauernder Beschäftigung so-
fort gesucht.

Darr & Axthelm,
Off. Wagen-Fabrik,
Eisenach.

**Bauzeichner
gesucht.**
Suche einen namenl. im Ver-
tragslagen tücht. Bauzeichner für
Bauhöfen finden für sofort
oder später gesucht.

Lehrlings-Stelle
in unserm Galanterie- und
Papierwaren-Engroß- und
Export-Geschäft zum 1. April zu
bekommen. Näheres Röhrichtsäge
Nr. 11.

Heinrich Schlesier.
Ein Müller od. tüchtiger Theil-
haber, ev. mit ca. 20.000 Mark,
sond. sich an einem ältesten rent.
Fabrikgeschäft. beth. Off. unter
J. W. an Haasenstein &
Vogler. A.-G. Meilen erb.

**2 tüchtige
Kunstschlosser**
sofort gesucht.

zu Ostern 1 oder 2
Hürtler-Lehrlinge
Amalienstraße 21.

**Seelustige
junge Leute**
werden bei mir sofort auf L. flos-
sige Schiffe plaziert. Mittel zur
Gesundung erforderlich.

**A. Koskowsky, Wartensleben,
St. Pauli, Hamburg.**

**Ein gewandtes, sanftes
Mädchen**
wird zum 15. Februar für leichte
häusl. Arbeit gesucht. Zu er-
fragten Zeitungen 22, 2. rechts.

Ein junger Schlosser
zu leichter Arbeit gesucht in der
Fensterstellers-Fabrik H. Weiß,
Böhmischesch. 5.

**Ein tüchtiger
Buchhalter**
wird für ein größeres Holl.-Bau-
geschäft in der Nähe einer groß.
Stadt Sachsen zum sofortigen
Antritt gesucht. Nur Solche,
welche mit der Branche vertraut,
gute Beugnisse über Führung u.
Leistungen besitzen, finden Berufs-
stiftung. S. 1. Bl. 2000 v. 1. Bl.

Fahrradbau!

Dreher, Schlosser, Montierer und Justizier stellt ein

die Halle'sche Fahrradfabrik, Halle a. d. Saale.

Wäsches-Directrice
per sofort gesucht
Julius Lange,
Görlitz.

Bauschurz od. Bierausgeberin.

geucht. Off. Leipzigstr. 52.

Kütscher. Diener, Reitschule, Hausb., Dienst, Bierausg., Markt-, hof, Bierausg., Platz, Bierus, Blaueinkaufstr. 31, im Hofe.

Mehrere

tüchtige Tischler

auf seine Möbel macht

Alwin Kelling,

Namen in Sachen.

Schluze zu sofortigen Antritt

einer zuverlässigen

Kütscher.

J. G. Busch,

Berlinerstrasse Nr. 27.

Suche zur Hilfe meiner Frau

eine

jüngere

Wirthshästerin

unmöglich vom Lande, j. sof.

Antritt. **P. Schubert**, Hof-

herr in **Krummersdorf** bei

Friedland in Böhmen.

Eine tüchtige, saubere

Köchin,

welche einer guten bürgerlich.

Rüde selbstständig vorzieht, s.

wird zum 1. April 1894 für Dresden geucht. Off.

u. **H. E. 224** Exped. d. Bl.

Eine Plätterin, schon in

Gärtner, thätig gew., wird

bei hohem Lohn dauernd aus-

geucht Rauhbachstr. 10, 2. Fls.

Herrschafflicher Aufseher

(Gärtner) sofort gefucht Bur-

Union, S. Bierstrasse 11.

2 J. **Economic-**

Wirthshästerinnen

im Alter von 20–30 J. ein

schneidiger J. Kütscher, ausw. 10

Hausmädchen j. Alters, 50 Mädche-

nicht **Grau Wölfe**, große

Brüdergabe 1.

10 **Mädchen**

sind das Strohblatt-Gärtner

eslernen Bierstrasse 22, 3. Et.

kommen das

Schlosser.

Ein Knabe aus aust. Familie,

der Eltern die Schule verlässt

und Lust hat Schlosser zu werden,

soñ sich melden **Garush**, 15.

Ein Sohn achtbarer Eltern in

einem großen Fabrikgeschäft

Dresden N. Aufnahme als

Lehrling.

Angebote unter **H. D. 223** in

die Exped. d. Bl.

Gegen hohe

Provision

werden zum Verlauf eines vor-

züglichsten, reine animal. Käuflettes

direkt am Comptoir einen leichten

Aufseher gefunden. Off. unter

H. G. 700, "Invalidendau"

Dresden erbeten.

Suche per 15. Februar eine an-

ständiges

Mädchen,

aus alter Familie, welches jede

Hausarbeit verfügt u. ehrlid. u.

heilig ih., als best. Hausmädchen

bei volligem Familienunterhalt

Adr. mit **A. G.** postl. Deut-

sch. zu Sach. o. d. fachl. Bahn.

Gärtner

Auspützer

finden bei hohem Lohn dauernde

Beschäftigung Schuhwarenfab.

E. & C. Böckert Nachfolger,

Biegstraße 7.

Compagnon

für Erweiterung eines Gar-

bis. **Materialwaren-Groß-**

und **Detailgeschäfts**, witten

Ganges, nicht Vaterzeugung, wird

geucht. Angebote erbeten

unter **G. 650**, "Zukunft 239"

an **Rudolf Wosse**, Prag.

Für das Comptoir ein. Fabrik-

Geschäftes in Dresden-N.

mit einem Sohn achtbarer Eltern,

der Eltern die Schule verlässt,

als **Schreiber**

geucht. Angebote u. **H. C. 222**

in die Exped. d. Bl.

Mädchen. Mädchen können die

Damen-Schneiderei er-

lernen und in Arbeit bleichen

gr. Blaueinkaufstr. 34, 1. I.

Jüng. perf. Köchin,

die ihr Fach versteht, w. verlangt

Zellekettstr. 19.

Eine alte deutsche Gesellschaft

sucht für ihr Lebens- und

Unfallversicherungsgehalt

gegen festen Gehalt, Blas-

weien u. Provisionsanteil einen

Betreten in Dresden.

Angebote unter **G. 311** an

Hausenstein & Vogler,

A.-G., Leipzig.

Unterherr, Verwalter,

Bogie, Kütscher, Schweizer,

Wirthshästerin, Scholastin, Stub-

Haus- u. Stallmeister, emst. und

placirt **P. Jenn**, Mattholstr. 21.

Stellen-Gesuche.

Tüchtige Schweizer

habe noch frei für sofort und

später

Hengst.

Thurn bei Moel.

Eine tüchtige Blumen-

und Blätterbinderin

nicht sofort dauernde Stellung

Werbe. Off. Weingasse 20 im

Stadtteil, nicht unter der

Gepiel. Außer den best. Schul-

zeugnissen steht ihm auch die

Empfehl. d. Dr. Dipl. Wiss.

in Löbtau und Seite B. Off.

u. H. M. Wartgartenstr. 10, v. I.

Verkäuferin.

Young. Mädchen, welche schon

in Bielefeld u. Gladbeck thätig,

sucht zum 1. April abw. Stell-

ung, oder auch als Bierfestm-

ädchen. Gef. Off. an **Klara**

Müller, Bielefelder-Dörfer,

Waldburg i. Sach.

Anstellung

als **Cafébote, Bureaudie-**

ner, Bierausgeber od. andere

ähnliche Stellung. Kontor kann

gesetzt werden. Antritt kann

jetzt oder später erfolgen. Ge-

boten unter **E. Z. 173** erb.

Kellner

zu werden, sucht **Stellung** als

Lehrstelle

oder **Gesuch.**

Eine tüchtige **Techniker,**

Abolvent der Ital. Werkmeister-

schule zu Chemnitz, sucht gestutzt

auf gute Zeugnisse. Stellung auf

dem Bureau einer Maschinenfab-

rik. Geb. Off. an **A. W. P.**

in die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-

Gesuch.

In einem kleinen Colonial-

warenhaus zu Chemnitz, sucht gestutzt

auf gute Zeugnisse. Stellung auf

dem Bureau einer Maschinenfab-

rik. Geb. Off. an **A. W. P.**

in die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-

Gesuch.

Eine tüchtige Lehrstelle suchen

durch **Klässig** in Großen-

brooks.

Markthelfer,

gel. Schweizer, im Butteraus-

dagagen gut bewandert, sucht

halbdigt Stellung. Geb. Off. an

F. C. 176 in die Exped. d. Bl.

Zuschneide-

Directrice,

sucht. Täfflen-Arrangements, mehr

Jahre in Binsen und Wänden

oder im Rahmen einer sehr

großen Etablissement thätig,

sucht, geschickt auf gute Zeugnisse,

in einem kleinen Gastronomie-

Geschäft verkehrt. Geb. Off. an</

1d.
0 Schitt
meßbaren
0 Mtr.,
dr. 24,000
T. 102

häft
wo der
10 Jahre
bill zu
1000 M.
Oft u.
endau"

geschäft
teile halb,
ung bill zu
S. 25
der
utter-
in Selbstf.
Geflecht
zu d. 24
ens und
eschaft
schieden bei
a. a. a. a.
Unterfor
K. 3102

g!
00 Gru.
Geldschiff
Netze mit
Zur Liebe
vorbei.
Röhler
n.

ffelt
nes wellen
87 Preis
8m. Oft
b. an den
Dresden.
leres
nt,

Garten,
sicht für
Scheiben
700 a. d.
Dresden.
aren beob.
Schnitt
am der Nähe
der Grenze
zu ver-
setzen unter
d. 24. Gru. d.

es
ant,
best. Buhls
Braufrit
Berthe Lüf.
d. 24. Gru.
sehr lue.
til. Große
reidgedeckt
wach. Et.
Stein &
Villa erhe.
halber in
Stadt nörd.
amitred. gut

iderei-
ff

bedigungen

Näheres zu
ge 26. part.

ter,
antiquar.
aus allen
Blättern
und manu-

12.

Pflaster
Bund. Dell.
und Wagen
benimmt
Öfe und
erg. nicht ge-
räure - hebt
schwulst -
heift, heißt
einschaden,
Haut-Aus-
suk, obie
einger. u.
der, ist un-
herrausgen
Entzündun.,
Rückent
er, Reihen
adels 25 u.
der Apotheke

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Schuckert & Co., vormals Nürnberg.

Elektrische Beleuchtungseinrichtungen
jeder Art und in jedem Umfange.

Bau elektrischer Centralen.

Bereits in Betrieb befindlich:

Freihafen-Centralen:	
Hamburg, Bremen,	Napels, München, Hannover, Aachen, Malmö, Wachenheim-Forst, Skien, St. Moritzdorf, Verona, Steyr,
Städtische Centralen:	Neubaldensleben, Real, Bergzabern, Wextö, Meiringen, Budapest, Sigmaringen
Lübeck, Barmen, Hamburg, Altona, Bradford, Berchesgaden, Christiansburg, Helsingfors,	Düsseldorf, Hannover, Malmö, Wachenheim-Forst, Skien, St. Moritzdorf, Verona, Steyr,
	mit einer gesamten Leistungsfähigkeit von ca. 275,000 Glühlampen à 16 NK. bezw. deren Äquivalent.

Im Bau begriffen:

Hamburg (Erweiterung), Zwickau, Bukarest, mit einer gesamten Leistungsfähigkeit von ca. 100,000 Glühlampen à 16 NK.

Elektrische Arbeitsübertragung, elektrische Strassenbahnen.

Galvanoplastische, elektrolytische und elektrochemische Einrichtungen.

Zweigniederlassungen in Leipzig, Köln, Hamburg, München, Breslau.

Technische Bureau in Berlin, Bremen, Mannheim, Augsburg, Hannover, Saarbrücken, Frankfurt a. M. und Dresden, Gewandhausstrasse 3.

Nöbel-Transport-Gesellschaft.

Von:

Hannover
Konstanz
am Bodensee.
Mindens i.
Westf.,
München,
Stettin,
Wies-
baden,
Sittau,
Swidau.



J. H. Federer
Inhaber Gutmacher & Sohn
Hof-Spediteure
Dresden.

Speditions-, Nöbelverpackungs- und Transport-Geschäft.
Wagen über Land und per Bahn ohne Umladung.

Empfiehlt sich zur Uebernahme von Umzügen für Stadt und Land, sowie per Eisenbahn mit und ohne Umladung und gefüllt sich hierbei speziell auf seine grossen, verschließbaren Patent-Möbelwagen aufmerksam zu machen.

Güter-An- und Abfuhr zu billigsten Sätzen.

Nach:

Berlin,
Breslau,
Chemnitz,
Görlitz,
Hamburg,
Leipzig,
Magdeburg,
Plauen i.
Voigt.

In Größe und Aussehen wie abgebildet



Silberne
Remontoir-Uhr

mit fl. eiseliertem oder glattem Goldrand, gut reparirt und regulirt.

2 Jahre Garantie.

Jeder überzeugt sich von dieser enormen Billigkeit.

Julius Seidel,

Dresden,
Fischdruckerstrasse 42, 1.

Bitte genau auf die Adresse

zu achten!

Verwandt gegen Vorauflage, zusätzlich 10 Pf. Porto oder Nachnahme. — Illustr. Preis-Catalog von goldenen u. silbernen Uhren gratis u. franco.

Die 1. Dresdner Special-Schrotbrot-Bäckerei

Ammonstr. 49 (26) empfiehlt E. Anger's

Echtes Grahambrot

nach ürtlicher Vorheit gebacken und von ersten Herzen allen Verzehrenden wünschenswürdig empfohlen. Vorzüglich nach ürtlicher Gute-
adaten: Angenehmer, lieblicher Geschmack, leichteste Verdaulichkeit
auch für den schwächlichen Wagen eben Morgens früh, ferner gegen
Verstopfung, Verdickung, Appetitlosigkeit, und besonders für Ver-
zehrer, die schwere Lebensweise führen. Anwendung: Fürst
Bismarck schreibt: Ihr Schrotbrot ist von gutem Geschmack
u. w. — Der Deutsche Vegetarianer schreibt: Von aus ganz
Deutschland bezogene Schrotbrot in das von E. Anger, Dresden,
das köstlichste Gebäck. — Naturheilanstalt Deutscherbora
schreibt: Unser Patienten bevorzugen Ihr ausgezeichnetes Schrot-
brot vorzüglich. — Dr. med. Lundahl, via St. Petersburg,
Finaland, Söllingsfors, schreibt: Ihr vorzügliches Schrotbrot
möchte ich täglich haben — u. l. v. u. l. v.)

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Allein echt mit meiner Etikette versehen.

Verwandt nach auswärts prompt.

Beste junge hochtragende
Original Holländ. Kühne
der schweren Amsterdamer Rasse, welche im
Februar, März und April abfallen, sowie hochdeutsche
frühjährige Bullen derselben Rasse haben wie abgezogen
und teils die selben in jeder gewünschten Anzahl unter den con-
stantesten Bedingungen und zeitgemäß billigsten Preisen franco
allen Bahnhöfen.

Groningen, Königreich Holland.

H. L. Goldschmidt & Sohn,
Ruchs- und Milchvieh-Erzeug.

Seirath! Reich, glücklich, bissig, bissig.
Jordere Zeder "Deutscher Familienanzeiger", Berlin,
Annenstrasse 39.

Eig. gebrauchtes rundes
Landaulet

dreieckig zu verkaufen. Otto

Wedner, Reichenstraße 18

Hannover.
Hotel Bristol
Haus I. Ranges.
Eröffnung 27. Januar 1894.
Carl Fitz.

Deutsch. Nussbaum
cbm 125-140 M. Bruno
Ludewig, Oberleergasse 4.

Wiesen-Hen
in Waggons
nach allen Stationen Deutsch-
lands liefert billig
C. Schneider, Cosslebude.

Die Eschenbach'schen Patent Kinder-Wasch-
maschinen „Unicum“ verhindern die Unterzeichneten
inclusive Waschmaschine franco per Post ab Berlin
für Mk. 4 das Stück.
die großen „Unicum“ Waschmaschinen für 35 M. ab Berlin
gegen vorherige Einführung des Betrages.
Emil Halbarth, Hof. Hoff., Wilhelm Lemke,
Kriegerstrasse 6a Berlin W., Leipzigstr. 108.

Bruno Ludewig,

Telephon 1352. Oberleergasse 4. Telefon 1352.
Spezialität: Neberseeische Hölzer und Fourniere
eigenen Einschlusses!
Grobes Lager in amerikan. Nussbaum, Mahagoni, Whitewood, etc. Dichten
und Bohlen aller Stärken. — Billigster Bezug für Materialien! Prima Nussbaum-, Maser-, Streifen- und Seiten-Fourniere
in bedeutender Auswahl.

Pretzschners

echtes reines Graham-Brot

billiges Nahrung- und Hausmittel für Magen- und Verdauungsleidende zu haben bei:

Max Wagner,

Wallstraße 13.

Gotthelf Hüttig,

Villnöherstraße 3.

Vegetarier-Heim,

Wettinerstraße 5.

Koban's Nachfolger,

Villnöherstraße, Ecke der Mathildenstraße.

E. Stohwasser,

Grunauerstraße 30.

Ernst Koban,

Bauquerstraße 59.

Dresden. Consum-Butterhalle,

Victoriastraße 15, Ecke Ferdinandstraße.

f. A. Hirsch,

Sachsen-Allee 10.

Naturheilbad „Hygeia“.

Reichigerstraße 20.
Nur echt wenn die Buchstaben G. P.
eingepreßt sind.

Nur 14½ Mark

kostet diese solide, geprägte 800 gestempelte

In bewährten, guten Quali-
täten und bester Auswahl, em-
pfehle Schwarze, ganzwollene

Cachemirs

farbe schwarze
Mode-Kleiderstoffe

als:
Cheviot, Foulé,
Damassé und Streifen,
No. 6, 7, 8, 9, 10%,
12 Mf. u. m.

Friedr. Paul
Bernhardt

in Dresden,
Schreibergasse 3.



Akkredit. feinst
**Süssrahm-
Butter**
verdient täglich frisch in
Postkoff. a. 5-8 K. und die
Central-Molkerei
in Northeim,
Provinz Hannover.

Billigste Bezugsquelle!

Cigarren

zu Fabrikpreisen:

100 Stück

5 Pt. M. 1.60, 1.80, 2,-, 2.20

4 " " 2.40, 2.60, 2.80, 3.00

5 " " 3.20, 3.40, 3.60, 3.80

6 " " 4,-, 4.20, 4.50, 4.80

8 " " 5,-, 5.20, 5.50, 5.80

10 " " 6,-, 6.50, 7,-, 7.50

offiziell und veredelt

Carl Streubel,

Cigarrenfabrik.

Dresden. A. Wettinerstr. 13.

Postkoff. franco.

Holz.

Eichen-Scheite 2 Meter 9.00 M.

Buchen- " " 8.00

Stielholz- " " 6,- "

Birken- " " 5.00

weil. E. Völker, Waldschlößchen 1.

Masken-Harderobe

für Herren u. Damen in großer

Auswahl verleiht billigst

M. Leseke, Webergasse 14, 2.

Feinsten hessen

Scheibenhonig

sauer in Vergarnet verpackt

p. Pfd. M. 1.25.

Julius Troschütz,

Scheffelstraße 6.



Gas, elektr. Licht,
Bade-Einrichtungen.

Gasanlagen, Wasser-Systemen,

Central-Heizungen,

Ventilationen u. d. d.

Die Fabrik von

Herm. Liebold,
Dresden, am, Rittergasse 5.

Heu und Stroh
abberichtete Böden, herabpreis-
werte Anbauarten.

Valentin Hostovsky,



Aachener
Kohlenkasten
u. -tische
Kohlenofen
Feuergeräte
u. -Ständer
Ölverdampfer
Ölschirme

C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wohlstr. 10.

Zur Winter-Saison:

Woll. Kindersachen,

feine Kleider,

Kinderzubehör,

und andere Kleidchen,

Kinderzubehör,

und andere Kleidchen,

Kinderzubehör,

Kinderzubehör,